



Swiss Tennis Förderkonzept

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage / Inhalt des Konzeptes.....	3
2.	Übergeordnete Ziele der Nachwuchsförderung.....	3
3.	Die Grundlagen / Erfolgsfaktoren der Nachwuchsförderung.....	4
4.	Prinzipien / Grundsätze / Rahmenbedingungen des Förderkonzeptes	4
5.	Das Förderkonzept	5
5.1	Gesamtübersicht Zielgruppen, Entwicklung, Leistungsstufen	5
5.2	Kurzbeschrieb Leistungsstufen	5
5.3	Qualifikationskriterien für die verschiedenen Leistungsstufen	7
5.4	Altersmässige Erfassung im NLZ von Swiss Tennis	7
5.5	Ziele der involvierten Parteien	8
5.6	Verantwortlichkeiten.....	9
5.7	Organisation / Zusammenarbeit.....	10
5.8	Kommunikation	11
5.9	Schulsystem Swiss Tennis.....	11
5.10	Zentrale Hilfsmittel / schweizweit gemeinsam eingesetzte Instrumente	12
6.	Details zu den Nationalkademern A / B / C.....	12
6.1	A- / B-Kader	12
6.1.1	A-Kader	13
6.1.2	B-Kader	13
6.1.3	Leistungen für die Nationalkader A / B	14
6.2	C-Kader.....	16
7.	Regionalkader (Leistungsstufe 1 und 2)	18
7.1	Allgemeines	18
7.2	Selektionsrichtlinien.....	18
7.3	Finanzielles.....	19
7.4	Verteilungsschema	19
7.5	Empfehlungen zur Match-/ Trainingsgestaltung.....	20
7.6	Trainings und Einsatz von Trainern	20
8.	„Partner Regionalverbände Nachwuchsförderung“	21
8.1	Anforderungsprofil	21
8.2	Leistungen „Partner Regionalverbände NWF“ / Swiss Tennis	23
9.	„Partner Akademien“	24
9.1	Anforderungsprofil	24
9.2	Leistungen Swiss Tennis	25
9.3	Gegenleistungen „Partner Akademie“	26
10.	Anhänge.....	27

1. Ausgangslage / Inhalt des Konzeptes

Das vorliegende Förderkonzept zeigt auf, wie Swiss Tennis schweizweit - in Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden, den Partner Akademien und privaten Coaches - die Nachwuchsförderung umsetzt, damit die definierten Ziele (siehe Ziff. 2) erreicht werden.

In Ergänzung zum Förderkonzept, wird ein „Technisches Konzept“ bis im Mai 2011 erstellt (alle Details zu Technik, Taktik, Kondition, Ernährung, Planung, Psychologie), welches ebenfalls gesamtschweizerisch zum Einsatz kommen soll und entsprechende Leitplanken setzt.

Um die nötige Kontinuität gewährleisten zu können, behält das Förderkonzept im Grundsatz jeweils eine Gültigkeit von 4 Jahren, welche dem Olympiazzyklus entspricht. Aufgrund folgender Punkte sind allfällige Anpassungen im Förderkonzept kurzfristig noch zu berücksichtigen:

- Gemachte Erfahrungen aufgrund der Implementierung des Förderkonzeptes
- Themen, die noch geprüft werden müssen und noch nicht abschliessend beantwortet werden können
- Änderungen von Vorgaben z.B. durch Swiss Olympic
- Das „Technische Konzept“ welches noch in Erarbeitung ist
- Überprüfung Aufgaben / Verantwortlichkeiten der JUKON (ändern sich durch das Förderkonzept)

2. Übergeordnete Ziele der Nachwuchsförderung

Swiss Tennis:

- Verlangt von allen beteiligten Parteien ein Commitment für den Spitzensport (Bedingungsloser Einsatz der Spieler)
- Schafft eine möglichst breite Basis bei allen Jahrgängen
- Betreibt eine stufengerechte Talenterfassung (Scouting), Talentförderung und Talentbetreuung
- Betreibt das Nationale Leistungszentrum NLZ mit dem Ziel, dass dieses **die** Begegnungs- und Ausbildungsstätte im Schweizer Tennis ist (Kompetenzzentrum auf nationaler Ebene)
- Strebt an, dass im NLZ die besten Spieler der Schweiz (Profis, A-Kader, und B-Kader) trainieren resp. ausgebildet werden
- Schafft durch ein möglichst professionelles Umfeld (Infrastruktur, Coaches, Betreuung) die Grundlagen für eine erfolgreiche sportliche Karriere
- Arbeitet aktiv und partnerschaftlich mit den Regionalverbänden, den Partner Akademien und privaten Coaches zusammen
- Fokussiert die Nachwuchsförderung unmissverständlich auf die Spitzensportförderung mit dem Ziel, möglichst leistungsfähige Nationalmannschaften (Davis- und Fed Cup) zu stellen
- Betreibt - zur Synergienutzung und aus betriebswirtschaftlichen Gründen - eine international ausgerichtete Akademie. Die Akademie stellt ein eigenes „Profitcenter“ dar

3. Die Grundlagen / Erfolgsfaktoren der Nachwuchsförderung

Nach Swiss Olympic (die 12 Bausteine des Erfolgs)	Nach Swiss Tennis und anderen Tennisgrossnationen
<ul style="list-style-type: none"> • Baustein 1: Bewegungsfreundliches Umfeld • Baustein 2: Spitzensport und Schule • Baustein 3: Talente: Sichtung, Selektion, Förderung • Baustein 4: Trainer: Aus- und Fortbildung (die besten Trainer gehören an die Basis) • Baustein 5: Soziale Betreuung - Karriereplanung • Baustein 6: Medizin, Sozialpädagogik, Psychologie • Baustein 7: Regionalisierung und Regionalzentren • Baustein 8: Kadersysteme - Struktur des langfristigen Leistungsaufbaus • Baustein 9: Wettkampfsysteme: Rolle der Wettkämpfe (Wettkampferfolge als Selektionskriterien nicht überbewerten) • Baustein 10: Training: Planung, Analyse, Steuerung • Baustein 11: Kritische Reflexion / wissenschaftliche Förderung • Baustein 12: Finanzierung / Förderungsmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung auf Spitze NLZ, Besten sollen mit Besten trainieren • Frühe, professionelle Erfassung, nationale Projekte im Bereich der 8-10 Jährigen (U10) → z.B. Projekt für Partner Akademie U10 (Besten Trainer sollen sich den Jüngsten annehmen) • Kompetente Coaches → Erfahrung, Wissen, Engagement, Sozialkompetenz • Karriereplanung / Schulen → Zentral für Förderung • Wille, Disziplin der Spieler • Saubere Planung (Woche / Monat / Jahr) • Kontinuität / Intensität (gesamte Arbeit, Coach, Planung, Konstanz im Umfeld) • Internationale Ausrichtung (so früh wie möglich international spielen) • Je besser der Spieler, desto wichtiger kann eine individuelle Betreuung sein • Finanzieller Bedarf ist insbes. in der Übergangsphase (Boys: 18-23, Girls: 16-21) wichtig • Technische / spieltaktische Fähigkeiten • Körperliche / konditionelle Verfassung (inkl. sportmedizinische Betreuung, Regeneration, etc.) • Zusammenarbeit / Kommunikation zwischen involvierten Parteien (PA's, RV's, Trainer, Eltern) → EIN gemeinsames Förderkonzept • Talent Card • (Tennis)-Infrastruktur / Umfeld • Ressort Ausbildung: Rücksicht auf geschlechtsspezifische Unterschiede

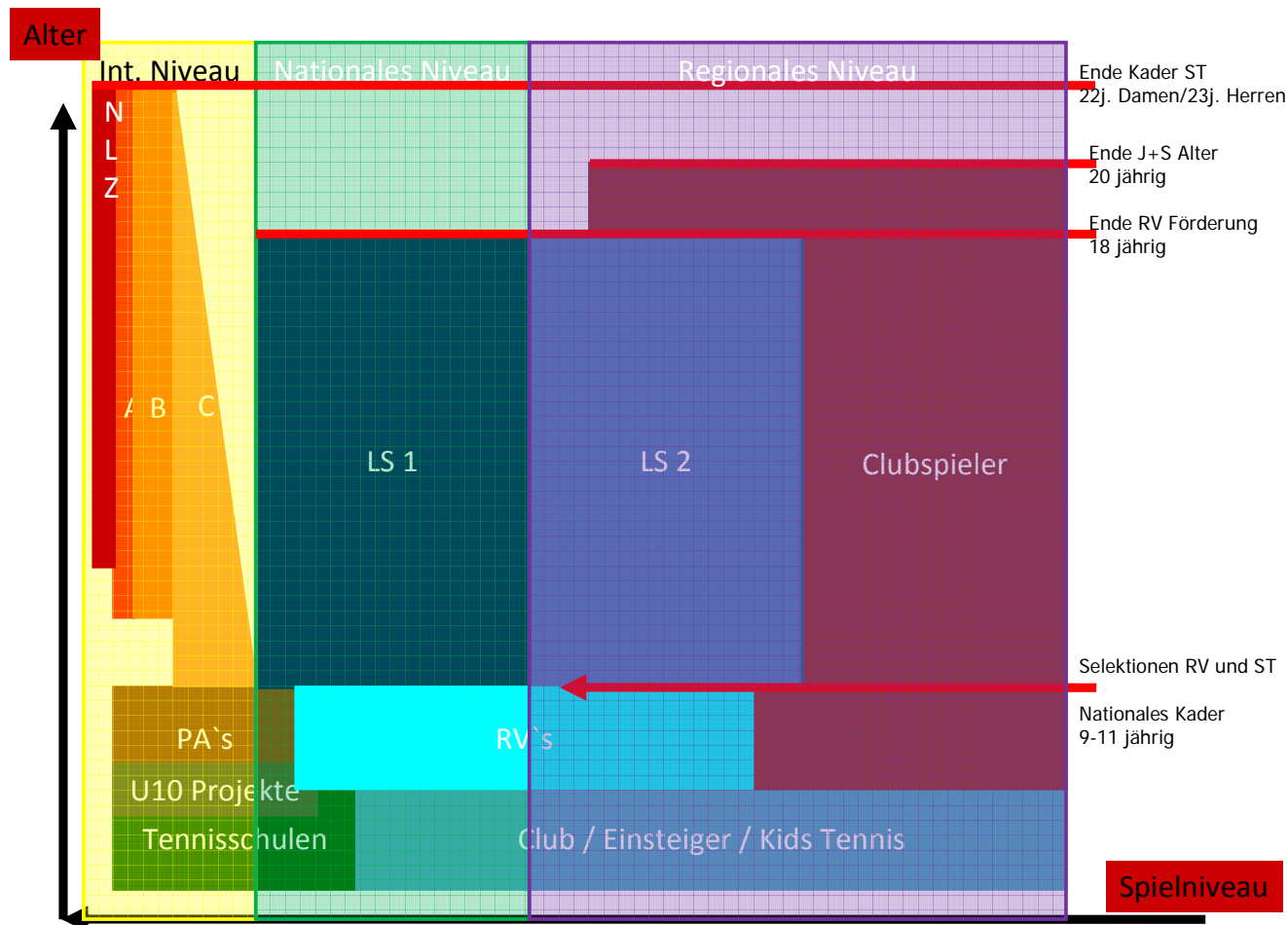
→ gleiche Farben: Übereinstimmung

4. Prinzipien / Grundsätze / Rahmenbedingungen des Förderkonzeptes

- Ein Förderkonzept (und ein technisches Konzept) für die ganze CH, das einheitlich umgesetzt werden soll
→ Enge Zusammenarbeit zwischen allen „Parteien“ (aufgrund von klaren Vorgaben)
- Starkes „Nationales Leistungszentrum in Biel“ mit der klaren Aufgabe, die besten Junioren des Landes an die Spitze zu führen (A / B / C-Kader)
- Vorgaben / Rahmenbedingungen von Swiss Olympic / J+S sind mit einzubeziehen
- Für die Bereiche „Leistungsstufe 1 und 2“ sind die Regionalverbände zuständig. Diese stellen eine zweckmässige Förderung im Rahmen ihrer Nachwuchsförderungskonzepte sicher
- Ziele (siehe Ziff. 2) und Grundlagen / Erfolgsfaktoren (siehe Ziff. 3) als zentrale Leitplanken für das Konzept
- Die Altersgrenze der (Nachwuchs-)Förderung geht bis 22j. bei den Damen und 23j. bei den Herren. Die Übergangszeit vom Juniorenspieler zum Erwachsenenspieler ist erfahrungsgemäss und nach Statistiken sehr lange (18j.-23j.). Darum muss die Förderung auch strukturell bis 23j. verlaufen
- Indem das C-Kader ebenfalls NEU bis 22j. bzw. 23j. weiter geführt wird, fällt die bisherige Altersbeschränkung von 16j. weg. Das Leistungsprinzip ist entsprechend durchgehend bis zum „Endalter“ des Förderungssystems umzusetzen
- Im NLZ trainieren keine U16 C-Kader Spieler. Dafür sind die Partner Akademien vorgesehen. Zudem betrifft dies das Alter der obligatorischen Schulzeit. Diese wird in der Regel an ihrem Wohnort absolviert
- Das C-Kader soll neu bis 22j. Damen bzw. 23j. Herren laufen, weil damit der Spielerpool der potenziellen "TOP 400" weiter im Kadersystem erfasst ist und von den Leistungen / Infrastruktur des Verbandes NLZ profitieren kann. Damit sollte die Menge der Spieler in diesem Pool in Zukunft grösser werden
- Die C-Kader im Alter 9j.-13j. werden nicht nur nach ihrer Klassierung selektioniert, sondern mehrheitlich nach „subjektiven“ Potentialbeurteilungen durch das Selektionsteam. Anschliessend bekommt die Klassierung, im Laufe der Entwicklung, immer einen höheren Stellenwert
- Grundsätzlich soll das Leistungsprinzip im Vordergrund stehen. Wer Leistung bringt, soll entschädigt werden (weg vom Giesskannenprinzip der Mittelverteilung)

5. Das Förderkonzept

5.1 Gesamtübersicht Zielgruppen, Entwicklung, Leistungsstufen



5.2 Kurzbeschreibung Leistungsstufen

Kriterien	A-Kader	B-Kader	C-Kader	LS1	LS2	Einsteiger/ Hobbyspieler
Kurzbeschriebe	Speziell talentiert mit realistischem Ziel TOP 100-150 (WTA/ATP)	Talentierte Spieler, die TOP 200 erreichen können	<ul style="list-style-type: none"> - Potentielle Spieler werden mit 9j.-10j. im Nat. Kadersystem erfasst. Durch Kaderförderung nach 3-6j. Eintritt ins B- oder A-Kader -17j.-23j. C-Kaderspieler: Bleiben „am Ball“, erreichen B-Kaderspiel-niveau nicht. Sollten TOP 400 erreichen - Regelmässiges Training wird auch durch RV / Partner Akademie Privattrainer umgesetzt 	Spieler der regionalen und erweiterten nationalen Spitze (N2/N3) pro Alterskategorie	Spieler mit Anspruch reg. Spitze zu sein (R1)	Alle Einsteiger und Spieler die Tennis als Hobby betreiben und keine grossen sportlichen Ambitionen haben

Kriterien	A-Kader	B-Kader	C-Kader	LS1	LS2	Einsteiger/ Hobbyspieler
Alter	- Road to top (Siehe 5.3) - Sowie nachfolgende Ausführungen	- Road to top (Siehe 5.3) - Sowie nachfolgende Ausführungen	- Road to top (Siehe 5.3) - Sowie nachfolgende Ausführungen	9j.-18j.	9j.-18j.	- Für NWF möglichst jung - Bis 20j. (10-20j. = J+S)
Kriterien	- Road to top (Siehe 5.3) - Sowie nachfolgende Ausführungen	- Road to top (Siehe 5.3) - Sowie nachfolgende Ausführungen	- Road to top (Siehe 5.3) - Sowie nachfolgende Ausführungen	Klassierung als Selektionskriterien	Gem. Vorgaben der RV's	keine
Selektion	Schlussentscheid: - U16 NW-Chef - U23 HC Damen/ Herren	Schlussentscheid: - U16 NW-Chef - U23 HC Damen/ Herren	Selektion durch tech. Kommission ST + ext. Experten (9j.-11j.) - Schlussentscheid Chef Nachwuchs NW - 17j.-23j. HC Damen/ Herren	RV	RV	
Betreuung/ Rechte	- U16 nicht NLZ Spieler: Nat. Programm + ST Delegation - Planung ist ausgerichtet auf Spieler, ind. Betreuung - Betreute Delegationen - Unentgeltliche Nutzung + Training im NLZ - Talent Card National / Internat.	- U16 nicht NLZ Spieler: Nat. Programm + ST Delegation - Planung in Gruppe / Planung durch Coach-team - Mehrheitlich betreute Delegationen - Subventionierte Betreuung und Trainingskosten im LZ - Talent Card National	- U16: Nationales Programm evtl. ST Delegationen - 18-23j.: Subv. Nutzung / Training im NLZ - Talent Card National	RV Talent Card Regional	RV Talent Card Regional	
Etc.						

5.3 Qualifikationskriterien für die verschiedenen Leistungsstufen

Road to top		STICHDATUM Januar Ranking													
		9 Jahre	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	18 Jahre	19 Jahre	20 Jahre	21 Jahre	22 Jahre
Girls A				CH: R1	TE 148J: 75 CH: N4	ITF: 1000 TE 148J: 20 CH: N3	WTA: 1000 ITF: 500 CH: N2	WTA: 800 ITF: 250 CH: N2-N1	WTA: 600 ITF: 100 CH: N1	WTA: 400 ITF: 50	WTA: 300	WTA: 200	WTA: 150	WTA: 100	
Girls B				CH: R2	TE 148J: 150 CH: R1	TE 148J: 75 CH: N4	ITF: 1000 CH: N3	ITF: 500 CH: N2	WTA: 1000 ITF: 300 CH: N2-N1	WTA: 800 ITF: 150 CH: N1	WTA: 600	WTA: 400	WTA: 300	WTA: 200	
Selektions- potenzial A/B				Ranking: 35% Potenzial: 65%		Ranking: 50% Potenzial: 50%				Ranking: 75% Potenzial: 25%					
Girls C	Qualitative Beobachtungs- punkte	Qualitative Beobachtungs- punkte	Qualitative Beobachtungs- punkte	Qualitative Beobachtungs- punkte	CH: R3-R2	CH: R2-R1	CH: N4	ITF: 750 CH: N3	ITF: 500 CH: N2	WTA: 1000 ITF: 300 CH: N2	WTA: 800 CH: N2-N1	WTA: 600 CH: N1	WTA: 500	WTA: 400	
Selektions- potenzial C	Ranking: 20% Potenzial: 80%						Ranking: 50% Potenzial: 50%				Ranking: 75% Potenzial: 25%				
Girls LS1	CH: R6	CH: R6	CH: R5	CH: R4	CH: R3	CH: R2	CH: R1	CH: N4	CH: N4	CH: N3					
Boys A				TE 148J: 150 CH: R2	TE 148J: 75 CH: R1	TE 148J: 10 CH: N4	ITF: 500 TE 168J: 75 CH: N3	ITF: 250 TE 168J: 20 CH: N3	ATP: 1400 ITF: 150 CH: N2	ATP: 1000 ITF: 50 CH: N2-N1	ATP: 700	ATP: 400	ATP: 200	ATP: 150	ATP: 100
Boys B				TE 148J: 150 CH: R2	TE 148J: 75 CH: R1	TE 168J: 150 CH: N4	ITF: 1000 TE 168J: 50 CH: N3	ITF: 500 TE 168J: 50 CH: N4-N3	ATP: 1400 ITF: 100 CH: N2		ATP: 1000	ATP: 700	ATP: 400	ATP: 250	ATP: 200
Selektions- potenzial A/B				Ranking: 35% Potenzial: 65%			Ranking: 50% Potenzial: 50%				Ranking: 75% Potenzial: 25%				
Boys C		Qualitative Beobachtungs- punkte	Qualitative Beobachtungs- punkte	Qualitative Beobachtungs- punkte	CH: R4-R3	CH: R3-R2	CH: R2-R1	TE 168J: 100 CH: R1-N4	ITF: 500 CH: N4	ITF: 200 CH: N3	ATP: 1500	ATP: 1000	ATP: 700	ATP: 500	ATP: 400
Selektions- potenzial C	Ranking: 20% Potenzial: 80%							Ranking: 50% Potenzial: 50%			Ranking: 75% Potenzial: 25%				
Boys LS1	CH: R6	CH: R6	CH: R6	CH: R5	CH: R4	CH: R3	CH: R2	CH: R1	CH: R1	CH: N4					

5.4 Altersmässige Erfassung im NLZ von Swiss Tennis

Institution	Kader	Ort	Geschlecht	9 Jahre	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	18 Jahre	19 Jahre	20 Jahre	21 Jahre	22 Jahre	23 Jahre
Swiss Tennis	A	NLZ	Girls															
	A	Privat	Girls															
	A	NLZ	Boys															
	A	Privat	Boys															
Swiss Tennis	B	NLZ	Girls															
	B	Privat	Girls															
	B	NLZ	Boys															
	B	Privat	Boys															
Swiss Tennis	C	NLZ	Girls	Keine C-Kader im NLZ														
	C	Privat	Girls															
	C	NLZ	Boys	Keine C-Kader im NLZ														
	C	Privat	Boys															
Regionalverband	LS 1		Girls															
	LS 1		Boys															
Regionalverband	LS 2		Girls	Liegt im Ermessen eines jeden Regionalverbandes														
	LS 2		Boys	Liegt im Ermessen eines jeden Regionalverbandes														

Folgende Anpassungen wurden gemacht im Vergleich zur früheren geltenden Darstellung:

- Endalter 22 bzw. 23 Jahre
- Keine U16 C-Kader im NLZ
- Neu: C-Kader auch bis 23-jährig (Leistungsprinzip ohne Altersbeschränkung 16-jährig wie bisher)

5.5 Ziele der involvierten Parteien

Involvierte Parteien	Internat. (ATP/WTA, A / B / C-Kader)	National LS1	Regional LS2	Start / Erfassung
ST	<ul style="list-style-type: none"> - U18 Spieler die junioren Grand Slam spielen - Davis-/ Fed Cup Spieler ausbilden - ATP 150/WTA 100 Spieler aufbauen - Spielerpool an TOP 400 - Selektion Spieler ab ca. 14j. ins NLZ (für A / B-Kader) 	---	---	<ul style="list-style-type: none"> - Frühzeitige Erfassung von Talenten mit PA's (Neues Projekt „U10“) - U10 soft
St. Partner Akademien	<ul style="list-style-type: none"> - Spielniveau U10 erhöhen, damit ab U12 / U14 intern. mitgespielt werden kann - Besseres Spielniveau bei Selektionen 9-11j. - U12 / U14 / U16 Spieler technisch, taktisch, konditionell, etc. ausbilden nach Vorgaben ST (Techn. Konzept) 	<ul style="list-style-type: none"> - LS1 Spieler, welche die entspr. Ziele / Vorgaben für LS1 Spieler anstreben / erreichen wollen! - Nationale Top Spieler ausbilden, welche das nat. Tennisniveau anheben 	<ul style="list-style-type: none"> - Dito LS1 - Regionale Top Spieler ausbilden, welche das regionale Tennisniveau anheben 	<ul style="list-style-type: none"> - Frühzeitige Erfassung von Talenten zusammen mit ST (Projekt „U10“) - C-Kader Spieler werden durch technische Kommission und externe Experten selektioniert (9j.-11j.)
RV's	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung und Umsetzung Förderkonzept ST in Regionen - Unterstützung PA's - Umsetzung Swiss Olympic (SO) Vorgaben in Regionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Nationale Top Spieler ausbilden, welche das Tennisniveau in der Schweiz anheben - Finanz. Unterstützung - Sicherstellen finanz. Unterstützung durch Kant. Sportämter - Umsetzung SO Vorgaben - Talenterfassung U10 	<ul style="list-style-type: none"> - Regionale Top Spieler ausbilden, welche das regionale Tennisniveau anheben - Finanz. Unterstützung - Sicherstellen finanz. Unterstützung durch kantonale Sportämter - Umsetzung SO Vorgaben 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung PA's / ST bei Erfassung von Talenten - Kids Tennis / Play and Stay zusammen mit T'Schulen / Clubs / Center - Selektion von RV Spieler gem. RV Vorgaben und dem ST Förderkonzept
T'Schulen	<ul style="list-style-type: none"> - Wenn C-Kader als „private“ Spieler – dann gleiche Zielsetzungen wie PA's - Talenterfassung U10 	Dito RV's und PA's	Dito RV's und PA's	<ul style="list-style-type: none"> - Kids-Tennis / Play and Stay - Jun.IC / IC-Mannschaften mit Clubs betreuen
Clubs / Center	<ul style="list-style-type: none"> - Zur Verfügung stellen Infrastruktur / IC Mannschaften 	Dito A / B / C-Kader	Dito LS1	<ul style="list-style-type: none"> - Dito LS2 - ST Promo Massnahmen
Eltern	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit dem Trainerteam - Finanz. Geldgeber - Internat. Karriere (College Tennis) 	Dito A / B / C-Kader	Dito LS1	Dito LS2
Ausbildung / Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Geeignete Schulen finden für Spieler - Betreuung / Begleitung Kaderspieler durch ST im schulischen und im sozialen Bereich 	Dito A / B / C-Kader		Fit for future

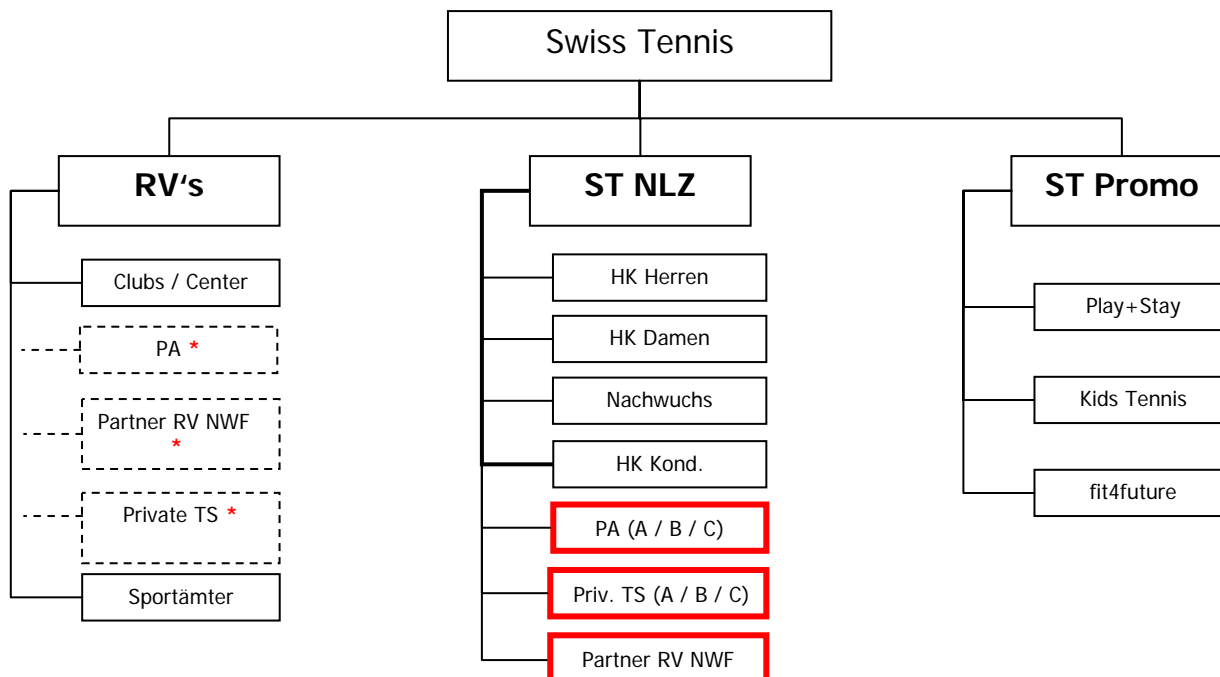
Swiss Tennis					
Spezialis- ten	A / B-Kader	C-Kader	LS1	LS2	Anfänger / Hobbyspieler
ST Promo	---	---	---	Evt. Unterstüt- zung RV's, Clubs, private T'Schulen, PA's mit Konzepten, Hilfsmitteln	- Entwickeln / umsetzen von Massnahmen / Events für frühe / breite Erfassung - Bereitstellen von Konzep- ten / Hilfsmitteln für breite Erfassung von Kindern (Unterstützung RV's Clubs, T'Schulen, etc.)
ST NLZ	- Oberste Verantwortung über NW- Spitzentennis (Lead / Koord. Aktivitäten) - Trainieren A / B / C-Kader - Überwachen Training von dezent- ralen Kadermitgliedern - Setzen von Leitplanken (Konzept) - Mittelverteilung - Evaluation / Erfassung beste Jun. in Regionen (mit RV's, PA, Private T'Schulen für Kader) --> Finale Entscheidung ST - Lead Rekrutierung PA's (mit RV's) - Lead bei ST Delegationen	- Dito A / B-Kader - Keine U16 C-Kader im NLZ - Anreize für C-Kader evtl. erhöhen	Geben Leitplanken vor (auf Basis des NWF-Konzeptes)	Dito LS1	---
RV's	- Unterstützen ST NLZ bei Evalua- tion / Erfassung Kader - Ansprechpartner von ST NLZ für alle admin. / organisat. Themen - „Überwachung“ Umsetzung CH NWF Konzept in Regionen (Kontrollfunktionen)	- Dito A / B-Kader - Keine U16 C-Kader im NLZ - Anreize für C-Kader evtl. erhöhen	- Evaluat. / Erfassung beste Jun. in Reg. (mit PA's, Clubs, priv. Tennisschulen) - Durchführung Turniere - Planung, dass beste Jun. zusammen trainieren (mit PA's und T'Schulen) - Entscheid Verwendung finanzielle Mittel von ST - Verteilung eigene finanz. Mittel - Ansprechpartner von kant. + reg. öffentlichen Institut	Dito LS1	- Planung / Umsetzung von Massnahmen für Förderung T'Sport - Koordination regionale / kantonale Aktionen - Unterstützung Clubs / Center, private T'Schulen

5.6 Verantwortlichkeiten

Swiss Tennis					
Spezialis- ten	A / B-Kader	C-Kader	LS1	LS2	Anfänger / Hobbyspieler
PA's *	- Training Kaderjunioren des dezentralen Nat. Kaders (auf Basis: ST NWF Konzept) - Direkte Ansprechstelle von ST NLZ bei technischen Belangen) - Verteilung finanz. Mittel von ST und eigene finanz. Mittel - Mitarbeit bei Delegationen - Erstellung Rapporte für ST	Dito	- Evaluation / Erfassung beste Junioren in Reg. mit RV's, private T'Schulen (RV's Lead) - Erstellung Rapporte für RV's - Technische Umsetzung NWF Konzept ST	Dito	- Unterstützung bei Umset- zung Schulkonzept - Frühe, breite Erfassung Kids (beschränkt) - Stellen zum Teil Tennis- schulen für Clubs / Center - Zum Teil führen von Tennis- schulen
Private T'Schulen (PTS)	- Training Kaderjunioren des dezentralen Nat. Kaders (auf Basis: ST NWF Konzept) - Zum Teil Mitarbeit bei Delegatio- nen - Verteilung eigene finanz. Mittel - Erstellung Rapport für ST	Dito	- Evaluation / Erfassung beste Junioren in Reg. mit RV's, PA's - Erstellung Rapporte für RV's - Technische Umsetzung NWF Konzept ST	Dito	- Unterstützung bei Umset- zung Schulkonzept - Frühe, breite Erfassung Kids - Stellen T'Schule für Clubs / Center - Führen von Tennisschulen
Clubs/ Center	---	---	- Zusammenarbeit mit RV's, privaten Tennisschulen - Umsetzung Massnahmen mit RV's, Tennisschulen, PA's	Dito	- Akquisition Mitglieder - Unterstützen beim Durch- führen von Massnahmen - (Kommunikations-) Binde- glied zur Basis
Eltern	- Zentrale Beeinflusser der Kids - Entscheiden oft über Planung - Wichtigster finanz. Geldgeber	Dito	Dito	Dito	Dito - Mitglieder von Clubs (und oft wichtige Helfer)
Schulen	- Schulische Ausbildung - Unterstützung bei Gesamtplanung	Dito	Dito	Dito	- Unterstützen sportliche Entwicklung

* In einigen RV's nehmen RV's auch die Rollen der Partner Akademien ein, resp. führen eine Partner Akademie
→ Kann / soll mittelfristig auch ein Ziel sein!

5.7 Organisation / Zusammenarbeit



- Direktunterstellung bei ST NLZ in Bezug auf die technischen Aufgaben betr. A / B / C-Kader Koordinations- und Kontrollfunktion der RV's:
- Koordination von Aktivitäten auf Ebene RV's
- In Bezug auf die Evaluation / Erfassung der LS Spieler

Zentrale Schnittstellen / Zusammenarbeit zwischen ST NLZ, RV's, PA', privaten Trainern

Wer	ST NLZ	PA-Akademien	Partner RV NWF	Private Trainer
ST NLZ		- Treffen / Sitzungen, abstimmen der Vorgaben und Aufgaben - Besuche durch ST Nachwuchschef und Coaches	- Geben Vorgaben durch Förderkonzept zur Überprüfung der Umsetzung in RV's - Umsetzung Regelungen für „Partner RV's NWF gemäss Ziffer 8	- Kontakt und Besuche bei Kadernspieler
PA-Acad.	- Umsetzen der Vorgaben - Zusammenarbeit Camp, Delegationen und Trainerausbildung - Planung und nat. Programm		- Zus.arbeit, Koordination - Zus.arbeit mit RV - Integrie. Spieler in Gruppen - RV Trainings - Evtl. gem. Delegation	- Erfa-/ Wissensaustausch - Austausch von Sparringpartnern
Partner RV NWF	- „Kontrollieren“ Umsetzung des Förderkonzeptes in Regionen - Kontroller der Umsetzung und Umsetzung Regelungen für „Partner RV NWF“ gemäss Ziffer 8	- Evaluation / Erfassung beste Junioren der Regionen - Verwendung finanz. Mittel in Regionen - Evtl. gem. Delegationen		- Evaluation / Erfassung beste Junioren der Regionen - Allokation finanz. Mittel in Region - Förderung Breitensport
Private Trainer	- Zusammenarbeit Delegationen und Planung Nationalkader Spieler (nat. Programm)	- Offener Infoaustausch - Die Besten gemeinsam trainieren lassen - Gemeinsam Aktionen umsetzen - Austausch Sparringpart - Spielertransfer wenn eigene Mittel nicht ausreichend (evtl. mit „Bonuszahlungen“)	- Zus.arbeit Koordination - Zus.arbeit mit dem RV - Integrieren der Spieler in die Gruppen - Umsetzen von Aktivitäten im Breitensport	

5.8 Kommunikation

Eine umfassende, einheitliche, ziel- und zielgruppengerichtete Kommunikation zwischen Swiss Tennis und seinen unterschiedlichen Dialogpartnern im Bereich der nationalen Nachwuchsförderung sind ein zentraler Erfolgsfaktor für die reibungslose Umsetzung des vorliegenden Förderkonzeptes. Eine entsprechend abgestimmte Koordination der Kommunikationsmassnahmen ist unumgänglich. Der Informationsfluss nimmt eine zentrale Funktion im Gelingen der Umsetzung dieses Konzeptes ein und muss sowohl auf nationaler wie auf regionaler Ebene funktionieren.

Die wichtigsten involvierten Parteien (Dialoggruppen), mit denen Swiss Tennis im Bezug auf die Nachwuchsförderung in regelmässigem Austausch und Dialog steht, sind die Kaderspieler, deren Eltern, Coaches (zentral, dezentral, Privatcoaches etc.), die Juniorenobmänner der Regionalverbände, die Partner Akademien, die privaten Tennisschulen, Swiss Olympic, Berater von Swiss Tennis und andere Autoritäten / Experten im Tennis. Nicht zuletzt ist eine regelmässige Kontaktpflege mit den wichtigsten Medienvertretern zum Thema Nachwuchsförderung empfehlenswert.

Die Grundsätze der Kommunikation in der Nachwuchsförderung sind von der übergeordneten Bereichsstrategie Kommunikation (s. Dokument Strategie 2009 für Details) und den Kommunikationsrichtlinien von Swiss Tennis (s. Marketing- und Kommunikationskonzept vom Sommer 2010 für Details) abgeleitet. Die Kommunikation zielt nicht nur auf die Informationsvermittlung ab, sondern soll Verständnis für unsere Entscheidungen und Zielsetzungen schaffen und gegenseitige Akzeptanz dafür aufbauen. Wir kommunizieren wahrheitsgetreu und fair, was zwingend eine One-Voice-Policy nötig macht.

Die wichtigsten Richtlinien lauten dementsprechend:

- Wir kommunizieren proaktiv, offen, zeitgerecht, transparent, möglichst breit und doch zielgruppengerecht
- Intern wird vor extern informiert und „Internas“ werden auf allen Stufen nicht nach draussen getragen
- Die Verantwortlichen (übergeordnete Gremien, Partner, Regionalverbände, operative Ebene etc.) treten als Einheit auf
- Bei wichtigen Themen werden vorgängig Sprachregelungen erstellt, die für alle Beteiligten verbindlich sind
Bei Gesprächen mit Journalisten kommen die Richtlinien von Swiss Tennis betreffend Medienkontakten zum Tragen

Zu den wichtigsten Kommunikationsgefässen für eine rasche und effiziente Information, gehört das E-Mail, die entsprechenden Sitzungsfässer sowie die persönlichen Besuche / Kontakte vor Ort. Nach wichtigen Gesprächen, Sitzungen, Meetings sind Protokolle zu erstellen, die an alle Beteiligten (anwesend und abwesend) innert Wochenfrist zugestellt werden. Die wichtigsten Abläufe und Kommunikationswege, Zeitpunkte, Verantwortlichkeiten und Empfänger sind gemäss Anhang 4 geregelt.

5.9 Schulsystem Swiss Tennis

5.9.1 NLZ Biel

Projekt Sport-Kultur-Studium (7.-12.SJ): Integration der schulpflichtigen und der ab dem 10.SJ weiterhin eingeschulten Spieler der Nationalkader A / B und C / LS 1 (Akademie) in die öffentliche Schule (inkl. Gymnasium und Handelsmittelschule).

Leistungen Swiss Tennis: Beratung der interessierten Kaderspieler; Koordination mit der Schule (Anpassung der Stundenpläne (Dispensationen), Urlaubsgesuche, Elterngespräche).

Stützunterricht (Annemarie Rüegg) nach Bedarf, in der Regel 2-4 Lektionen / Schüler pro Woche; Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen, Zwischenprüfungen.

Das Projekt S-K-S läuft bereits seit einigen Jahren und hat sich zu einem flexiblen System entwickelt, das sich den Bedürfnissen der Sportart problemlos anpasst bzgl. Wochenplanung (Dispensation von Unterrichtslektionen) und Urlaubsgewährung für Wettkämpfe oder auch der Aufteilung eines Schuljahres auf deren zwei. Man kennt kein ähnliches flexibles Projekt im öffentlichen Schulsystem, das schulintern auch die Aufarbeitung des verpassten Schulstoffs in diesem Ausmass gewährleistet. Ausserdem ermöglicht es den Anschluss an alle weiterführenden Schulen (Gymnasium, Handelsmittelschule). Diese schweizweit einzigartigen Bedingungen für Schule und Spitzensport sollte Swiss Tennis noch konsequenter ausnützen, um die besten Nachwuchsspieler der Nationalkader ab dem 7./8.SJ im NLZ auszubilden.

5.9.2 Fernkurse

Mögliche Kurse: AKAD-Matura, AKAD-Handelsdiplom, FCE-Englischdiplom für A- und B- (und evtl. C-) Kader, die keine öffentliche Schule mehr besuchen.

Leistungen Swiss Tennis: Begleitender Stützunterricht; Planung des Lernstoffs; Koordination mit der Turnier- und Trainingsplanung.

5.9.3 Swiss Tennis Akademie

Leistungen Swiss Tennis: Beratung der Akademie-Spieler bzgl. schulischer Ausbildung; bei Bedarf Organisation des Unterrichts mit externen Lehrpersonen; Zusammenarbeit **mit DPF Sports & Exchange** (www.dpfsports.com) mit Sitz in Brasilien zwecks Vermittlung von Stipendien an amerikanischen Universitäten.

5.9.4 Regionalverbände / Partner Akademien / externe A / B / C-Kader und LS1 Spieler

Leistungen Swiss Tennis: Beratung der Eltern / Spieler bzgl. Schulwahl; Eingabe von Gesuchen bzgl. Dispensation von Unterrichtslektionen und Urlaub für Turniere.

5.10 Zentrale Hilfsmittel / schweizweit gemeinsam eingesetzte Instrumente

- Förderkonzept
- Technisches Konzept (wird bis Mai 2011 fertig erstellt)
- Klassierungssystem: WTA / ATP / ITF / TE / nationale Klassierung Swiss Tennis
- Konditionstest für alle A / B / C-Kader (inkl. NLZ) während den (Herbst-) Camps 1x pro Jahr (nat. Programm) inkl. individuelle Auswertung für jeden Spieler und nationale Rangliste
- Für Kaderspieler
 - Rapportformular
 - Muster für Saisonplanung
 - Muster für die Jahresplanung
 - Planungsrichtlinien
- LS1: PISTE-Test → Konditionstest - 2x pro Jahr

6. Details zu den Nationalkadern A / B / C

Die Nationalkader von Swiss Tennis sind unterteilt in ein A, B- und ein C-Kader.

Die Spieler des Nationalkaders (A / B / C-Kader) trainieren im NLZ, in den Partner RV's NWF, in Partner Akademien oder bei privaten Coaches. Die Vorgaben von Swiss Tennis in den Bereichen Spieler und Coaches etc. sind in den entsprechenden Kaderreglementen festgehalten.

Dopingbekämpfung

Sämtliche Kadermitglieder erklären sich damit einverstanden, die gültigen Reglemente von Swiss Tennis und Anti-Doping Schweiz bezüglich der Doping-Bekämpfung zu kennen sowie deren Anweisungen Folge zu leisten.

6.1 A / B-Kader

Die gesamte Planung des Spielers und des Umfeldes ist auf eine Profikarriere ausgelegt. Der Übertritt ins Profilager erfolgt zwischen 15 und 17 Jahren bei den Damen und zwischen 16 und 18 Jahren bei den Herren.

In der Regel können Mädchen ab 11/12 Jahren und Knaben ab 12 Jahren ins A- resp. ins B-Kader selektioniert werden. Die Altersobergrenze für einen Verbleib in der entsprechenden Kaderstufe beträgt in der Regel 22 Jahre bei den Damen und 23 Jahre bei den Herren. Den Schlussentscheid für die Selektionen trägt der jeweilige Headcoach. Die Selektionen finden jährlich statt (halbjährliche Nachselektionen sind möglich). Der Schlussentscheid bei den U16 fällt der Nachwuchschef.

Die Spieler des A- resp. des B-Kaders werden mit **Direktzahlungen** und/oder **Leistungen** des Nationalen Leistungszentrums in Biel unterstützt. Zusätzlich können die U16 Spieler von den Leistungen des Nationalen Programms (Wochenendcamps, Delegationen, Lager etc.) profitieren. Mit sämtlichen Spieler werden grundsätzlich gleichlautende Vereinbarungen abschlossen, welche die gegenseitigen Rechten und Pflichten regelt.

Das schulische Umfeld wird von der Stabsstelle Schule und Soziales begleitet.

6.1.1 A-Kader

Ins A-Kader werden Spieler selektioniert, welche über das Potenzial verfügen, ein Ranking von WTA 100 / resp. ATP 150 zu erreichen. Dies unter Berücksichtigung des entsprechenden Rankingcharts Road to top) sowie der individuellen Leistungsentwicklung und -bereitschaft.

Road to top		STICHDATUM Januar Ranking													
		9 Jahre	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	18 Jahre	19 Jahre	20 Jahre	21 Jahre	22 Jahre
Girls A				CH: R1	TE 14&U: 75 CH: N4	ITF: 1000 TE 14&U: 20 CH: N3	WTA: 1000 ITF: 500 CH: N2	WTA: 800 ITF: 250 CH: N2-N1	WTA: 600 ITF: 100 CH: N1	WTA: 400 ITF: 50	WTA: 300	WTA: 200	WTA: 150	WTA: 100	
Selektions- potenzial A/B				Ranking: 35% Potenzial: 65%		Ranking: 50% Potenzial: 50%				Ranking: 75% Potenzial: 25%					
Boys A				TE 14&U: 150 CH: R2	TE 14&U: 75 CH: R1	TE 14&U: 10 CH: N4	ITF: 500 TE 16&U: 75 CH: N3	ITF: 250 TE 16&U: 20 CH: N3	ATP: 1400 ITF: 150 CH: N2	ATP: 1000 ITF: 50 CH: N2-N1	ATP: 700	ATP: 400	ATP: 200	ATP: 150	ATP: 100
Selektions- potenzial A/B				Ranking: 35% Potenzial: 65%			Ranking: 50% Potenzial: 50%				Ranking: 75% Potenzial: 25%				

6.1.2 B-Kader

Ins B-Kader werden Spieler selektioniert, welche über das Potenzial verfügen, ein Ranking von WTA 200 / resp. ATP 250 zu erreichen. Dies unter Berücksichtigung des entsprechenden Rankingcharts (Road to top) sowie der individuellen Leistungsentwicklung -und bereitschaft.

Road to top		STICHDATUM Januar Ranking													
		9 Jahre	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	18 Jahre	19 Jahre	20 Jahre	21 Jahre	22 Jahre
Girls B				CH: R2	TE 14&U: 150 CH: R1	TE 14&U: 75 CH: N4	ITF: 1000 CH: N3	ITF: 500 CH: N2	WTA: 1000 ITF: 300 CH: N2-N1	WTA: 800 ITF: 150 CH: N1	WTA: 600	WTA: 400	WTA: 300	WTA: 200	
Selektions- potenzial A/B				Ranking: 35% Potenzial: 65%		Ranking: 50% Potenzial: 50%				Ranking: 75% Potenzial: 25%					
Boys B					TE 14&U: 150 CH: R2	TE 14&U: 75 CH: R1	ITF: 1000 TE 16&U: 150 CH: N4	ITF: 500 TE 16&U: 50 CH: N4-N3	ITF: 300 CH: N3	ATP: 1400 ITF: 100 CH: N2	ATP: 1000	ATP: 700	ATP: 400	ATP: 250	ATP: 200
Selektions- potenzial A/B				Ranking: 35% Potenzial: 65%			Ranking: 50% Potenzial: 50%				Ranking: 75% Potenzial: 25%				

6.1.3 Leistungen für die Nationalkader A / B

Folgende Leistungen für die Nationalkader A / B werden u. A. von Swiss Tennis erbracht:

Nationales Programm

- | | | |
|---------------------------|----------------------------|--------------------|
| • Wochenendcamps | 2x pro Jahr (Wintersaison) | 16&U |
| • 3T (Swiss Olympic Camp) | 1x pro Jahr (Herbst) | 12&U / 14&U / 16&U |
| • Ranglistenturnier | 1-2x pro Jahr | 10&U und 12&U |

Die Teilnahme am Nationalen Programm ist für die Spieler des A-Kaders fakultativ.

Auslanddelegationen

In den Altersklassen 12&U, 14&U und 16&U nimmt Swiss Tennis an über 30 Auslandsturnieren pro Jahr teil. Die Turnierplanung der Altersklassen 18&U (ITF) und ATP/WTA richtet sich in erster Linie nach den Spieler des Nationalen Leistungszentrum in Biel. Spieler des A- und B-Kaders die dezentral trainieren können nach Möglichkeit an diesen Delegationen teilnehmen.

Wildcardvergabe

Wildcards für internationale Turniere in der Schweiz werden von Swiss Tennis in erster Priorität an Kadermitglieder vergeben (vgl. hierzu auch das entsprechende Wildcard-Reglement).

Schule und Soziales

- Unterstützung bei Dispensationsgesuchen
- Mithilfe bei der Auswahl der geeigneten Sportschule
- Gesuche für Stundenplanerleichterungen (Streichung von Schulstunden)

Diverses

- Swiss Tennis Trainingsanzug
- Swiss Olympic Talents Card National
- Bei Spieler die dezentral trainieren wird das Trainingsumfeld durch den Nachwuchschef und die Nationaltrainer Kondition unterstützt
- Möglichkeit zusätzlich Mitglied in der Leistungsstufe 1 eines Regionalverbandes zu sein

Besondere Gegenleistungen der A-Kader Spieler

Die Gegenleistungen der Spieler des A-Kaders sind in einem separaten Spielervertrag festgehalten, welcher unter anderem folgende Punkte regelt:

- Befolgen von Aufgeboten für Einsätze in Nationalmannschaften
- Zielvereinbarungen (Klassierung)
- Repräsentationsauftritte
- Fairplay und Zusammenarbeit mit Swiss Tennis
- Teilnahme (oder Anmeldung) an den JSM und SM (MD+Quali)

Medizinische Tests

Jeder Spieler hat einmal pro Jahr einen umfassenden medizinischen Test zu absolvieren. Diese Tests dienen dazu, frühzeitig Mängel und Fehlentwicklungen aufzeigen und korrigieren zu können. Die notwendigen Tests werden vom Verbandsarzt definiert. Die medizinischen Tests können bei einem Swiss Tennis Arzt oder beim Hausarzt durchgeführt werden.

Die Kosten für die ärztlichen Untersuchungen gehen zu Lasten der Spieler.

Photo- und Namensrechte

Swiss Tennis und seine Sponsoren haben das Recht, die Namen und Photos der Spieler des Nationalkaders A zu Imagezwecken zu verwenden.

Trainer und Trainingsort

Die Spieler sind in der Wahl des Trainers und des Trainingsortes frei.

Aufgebote

Selektionen und Aufgebote für Turniere und Teamwettkämpfe von Swiss Tennis ist jederzeit Folge zu leisten.

Besondere Gegenleistungen der B-Kader Spieler

Planung

- Es gilt für alle eine Untergrenze von 25 Matches pro Jahr
- Die Kadermitglieder sind zur Teilnahme an der Qualifikation und an den nationalen Juniorenmeisterschaften und Erwachsenenmeisterschaften (Sommer und Winter) verpflichtet (sofern qualifiziert)

- Die Anmeldung stellt keine Garantie dar, dass er an den JSM oder am Qualiturnier teilnehmen kann
- Mit der Anmeldung wird aber sichergestellt, dass der entsprechende Punkt des Pflichtenhefts erfüllt wird
- Es erfolgen keine persönlichen Einladungen
- Jeder Spieler orientiert sich selber auf der Homepage von Swiss Tennis

Tennistraining

Die Spieler trainieren in privaten Strukturen („Partner-Akademie“, Privattrainer, Partner RV NWF). Die Mehrheit der Tennistrainings muss von Partner Akademien, Privattrainern oder „Partner RV NWF“ mit mindestens B-Trainer-Ausbildung erteilt werden.

9 - 12 Jahre: 6 - 10 Stunden Training pro Woche (exklusiv Kondition)

12 - 16 Jahre: 10 - 14 Stunden Training pro Woche (exklusiv Kondition)

Sinnvolle Mischung zwischen Einzellektionen und Gruppentrainings soll angestrebt werden

Konditionstraining

Das Konditionstraining wird durch ausgebildete Fachkräfte geplant und durchgeführt. Die Inhalte des Konditionstrainings richten sich nach den Anforderungen des Tennisspiels und berücksichtigen das biologische Alter, Stärken und Schwächen und das Leistungsniveau des Spielers. Die Planung spielt dabei die entscheidende Rolle.

Für das Konditionstraining gelten folgende Minimalbedingungen:

- Mindestens zwei einstündige Konditionstrainings pro Woche
- Die Gruppengrösse sollte vier Teilnehmer nicht überschreiten
- Das Training muss von ausgebildeten Sportlehrern, Diplomtrainern Swiss Olympic oder Konditionstrainern A Swiss Tennis (ST) erteilt werden
- Bereitschaft des Konditionstrainers zur Zusammenarbeit mit Swiss Tennis und der Akzeptanz der Swiss Tennis Trainingsmethodik

Medizinische Tests

Jeder Spieler hat einmal pro Jahr einen umfassenden medizinischen Test zu absolvieren. Diese Tests dienen dazu, frühzeitig Mängel und Fehlentwicklungen aufzeigen und korrigieren zu können.

Die notwendigen Tests werden vom Verbandsarzt definiert. Die medizinischen Tests können bei einem Swiss Tennis Arzt oder beim Hausarzt durchgeführt werden.

Die Kosten für die ärztlichen Untersuchungen gehen zu Lasten der Spieler.

Partner Akademien / Partner Regionalverband NWF

In Zusammenarbeit mit Swiss Tennis wird für jedes Mitglied des Nationalkaders B eine Partner Akademie (oder ein Partner Regionalverband oder ein Privattrainer mit mindestens B-Trainer-Ausbildung) bestimmt.

Dieser Coach ist die Ansprechperson seitens Swiss Tennis.

Weitergehende Informationen im Reglement der Partner Akademien.

Aufgebote

Selektionen und Aufgebote für Turniere und Teamwettkämpfe von Swiss Tennis ist jederzeit Folge zu leisten.

Sanktionen

Bei Nicht-Teilnahme, sofern aufgeboten, eines B-Kader Mitglieds, an einem der obligatorischen Anlässe im Rahmen des Nationalen Programms können folgende Sanktionen in Kraft treten:

- Keine Berücksichtigung bei der Vergabe von Wild-Cards
- Keine Swiss Olympic Talents Card National
- Bei Abwesenheit werden pro Anlass CHF 1'000.- vom Unterstützungsbeitrag abgezogen

6.2 C-Kader

Ins C-Kader werden Spieler selektioniert, welche über ein Potenzial verfügen um allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt eine Profikarriere zu realisieren. Die Hauptzielsetzung bei den C-Kader-Spieler liegt in der technischen, taktischen und konditionellen Ausbildung.

Road to top													STICHDATUM Januar Ranking		
	9 Jahre	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	18 Jahre	19 Jahre	20 Jahre	21 Jahre	22 Jahre	23 Jahre
Girls C	Qualitative Beobachtungs-punkte	Qualitative Beobachtung s-punkte	Qualitative Beobachtung s-punkte	Qualitative Beobachtung s-punkte	CH: R3-R2	CH: R2-R1	CH: N4	ITF: 750 CH: N3	ITF: 500 CH: N2	WTA: 1000 ITF: 300 CH: N2	WTA: 800 CH: N2-N1	WTA: 600 CH: N1	WTA: 500	WTA: 400	
Selektions-potenzial C	Ranking: 20% Potenzial: 80%							Ranking: 50% Potenzial: 50%				Ranking: 75% Potenzial: 25%			
Boys C		Qualitative Beobachtung s-punkte	Qualitative Beobachtung s-punkte	Qualitative Beobachtung s-punkte	CH: R4-R3	CH: R3-R2	CH: R2-R1	TE 16&U: 100 CH: R1-N4	ITF: 500 CH: N4	ITF: 200 CH: N3	ATP: 1500	ATP: 1000	ATP: 700	ATP: 500	ATP: 400
Selektions-potenzial C		Ranking: 20% Potenzial: 80%						Ranking: 50% Potenzial: 50%					Ranking: 75% Potenzial: 25%		

Den Schlussscheid für die Selektionen trägt der Nachwuchschef von Swiss Tennis. Die Selektionen finden jährlich statt. Den Schlussscheid für die Kategorie U16 trägt der jeweilige Headcoach.

In der Regel können die Mädchen ab 9 Jahren und die Knaben ab 10 Jahren ins C-Kader selektioniert werden. Die Altersobergrenze für einen Verbleib im C-Kader beträgt 22 Jahre (Damen) bzw. 23 Jahre (Herren).

Die Spieler trainieren in privaten Strukturen („Partner Akademie“, „Partner-RV NWF“, oder privater Coach).

Die Spieler werden finanziell nicht unterstützt. Sie erhalten Leistungen in Form des Nationalen Programms (U16) wie Wochenendcamps, Lager etc. Die U16 (17-23 Jährigen) können zu ermässigten Preisen im NLZ trainieren. Das schulische Umfeld wird von der Stabsstelle Schule und Soziales begleitet.

Nationales Programm (U16)

Um den gestiegenen Anforderungen von Swiss Olympic (PISTE) hinsichtlich der Vergabe der Swiss Olympic Talents Card National gerecht zu werden, ist die Teilnahme am Nationalen Programm für die C-Kader Spieler obligatorisch. Innerhalb der Swiss Tennis-Kaderstruktur nehmen die unten genannten Anlässe einen wichtigen Stellenwert ein, da sie nicht nur die Entwicklung der sportlichen und sozialen Kompetenz der teilnehmenden Junioren fördern, sondern für die Nationaltrainer auch als Beurteilungshilfen für die Selektionen gelten.

Besondere Gegenleistungen der C-Kader Spieler

Planung

- Es gilt für alle eine Untergrenze von 25 Matches pro Jahr
- Die Kadermitglieder sind zur Teilnahme an der Qualifikation und an den nationalen Juniorenmeisterschaften und Erwachsenenmeisterschaften (Sommer und Winter) verpflichtet (sofern qualifiziert).

- Die Anmeldung stellt keine Garantie dar, dass er an den JSM oder am Qualiturnier teilnehmen kann.
- Mit der Anmeldung wird aber sichergestellt, dass der entsprechende Punkt des Pflichtenhefts erfüllt wird
- Es erfolgen keine persönlichen Einladungen
- Jeder Spieler orientiert sich selber auf der Homepage von Swiss Tennis

Tennistraining

- Die Spieler trainieren in privaten Strukturen (Partner-Akademie, Partner RV NWF oder Privattrainer)
- Die Mehrheit der Tennistrainings muss von Partner Akademie, Partner RV NWF oder Privattrainern mit mindestens B-Trainer-Ausbildung erteilt werden

9 - 12 Jahre:	6 - 10 Stunden Training pro Woche (exklusiv Kondition)
12 - 16 Jahre:	10 - 14 Stunden Training pro Woche (exklusiv Kondition)

Sinnvolle Mischung zwischen Einzellektionen und Gruppentrainings soll angestrebt werden

Konditionstraining

Das Konditionstraining wird durch ausgebildete Fachkräfte geplant und durchgeführt. Die Inhalte des Konditionstrainings richten sich nach den Anforderungen des Tennisspiels und berücksichtigen das biologische Alter, Stärken und Schwächen und das Leistungsniveau des Spielers. Die Planung spielt dabei die entscheidende Rolle.

Für das Konditionstraining gelten folgende Minimalbedingungen:

- Mindestens zwei einstündige Konditionstrainings pro Woche
- Die Gruppengrösse sollte vier Teilnehmer nicht überschreiten
- Das Training muss von ausgebildeten Sportlehrern, Diplomtrainern Swiss Olympic oder Konditionstrainern A Swiss Tennis (ST) erteilt werden
- Bereitschaft des Konditionstrainers zur Zusammenarbeit mit Swiss Tennis und der Akzeptanz der Swiss Tennis Trainingsmethodik

Medizinische Tests

Jeder Spieler hat einmal pro Jahr einen umfassenden medizinischen Test zu absolvieren. Diese Tests dienen dazu, frühzeitig Mängel und Fehlentwicklungen aufzeigen und korrigieren zu können.

Die notwendigen Tests werden vom Verbandsarzt definiert. Die medizinischen Tests können bei einem Swiss Tennis Arzt oder beim Hausarzt durchgeführt werden.

Die Kosten für die ärztlichen Untersuchungen gehen zu Lasten der Spieler.

Partner Akademien / Partner Regionalverband NWF

In Zusammenarbeit mit Swiss Tennis wird für jedes Mitglied des Nationalkaders C eine Partner Akademie (oder Partner Regionalverband NWF oder ein Privattrainer mit mindestens B-Trainer-Ausbildung) bestimmt.

Dieser Coach ist die Ansprechperson seitens Swiss Tennis.

Weitergehende Informationen im Reglement der Partner Akademien.

Aufgebote

Selektionen und Aufgebote für Turniere und Teamwettkämpfe von Swiss Tennis ist jederzeit Folge zu leisten.

Sanktionen

Bei Nicht-Teilnahme, sofern aufgeboten, eines C-Kader Mitglieds, an einem der obligatorischen Anlässe im Rahmen des Nationalen Programms können folgende Sanktionen in Kraft treten:

- Keine Berücksichtigung bei der Vergabe von Wildcards
- Keine Swiss Olympic Talents Card National
- Bei Abwesenheit werden pro Anlass CHF 1'000.- vom Unterstützungsbeitrag abgezogen

7. Regionalkader (Leistungsstufe 1 und 2)

- Die Förderung in den Leistungsstufen 1 und 2 wird durch die Regionalverbände sichergestellt. Sie erfolgt abgestimmt mit ST auf der Basis des nationalen Förderkonzeptes und auf der Basis der Vorgaben von Swiss Olympic etc. (z.B. Reglement: „Partner RV NWF“)
- Die Regionalverbände sind in ihrer Nachwuchsförderung autonom unter Berücksichtigung der entsprechenden Vorgaben (siehe oben) und für ihre Organisation und Administration zuständig
- Die Konferenz der Juniorenobmänner hat folgende statutarisch (Art. 12.a der STA) festgelegte Aufgaben und Kompetenzen:
 - gegenseitiger Informations- und Meinungsaustausch
 - Anhörungs- und Mitspracherecht im Nachwuchsförderungsbereich von Swiss Tennis bei Reglements- und Konzeptänderungen
 - entscheidet im Bereich der regionalen Leistungsstufe 1 autonom über den Erlass von Minimalrichtlinien / Reglementen sowie die Verwendung des Unterstützungsbeitrages von Swiss Tennis
 - konstituiert sich selber
 - legt ihre Organisation in einem Reglement fest, welches vom ZV genehmigt wird
- Das JUKON-Reglement wird einer inhaltlichen Überprüfung unterzogen und wo nötig angepasst

Die Regionalverbände erhalten von Swiss Tennis für die Leistungsstufe 1 einen Geldbetrag. Die Verteilung des zur Verfügung stehenden Betrages erfolgt nach den Ausführungsbestimmungen für die Leistungsstufe 1.

7.1 Allgemeines

Je Spieler kann im gleichen Trainingsjahr nur ein Regionalverband Leistungen aus der Leistungsstufe 1 beziehen. Trainiert ein Spieler in mehreren Regionalverbänden gleichzeitig, so sprechen sich die jeweiligen Juniorenobmänner diesbezüglich ab. Das Trainingsjahr für die Leistungsstufe 1 beginnt am 1. Oktober und dauert bis 30. September des Folgejahres.

7.2 Selektionsrichtlinien

7.2.1 Selektionsverfahren

Die Selektionen gemäss diesen Richtlinien werden durch die Regionalverbände jeweils bis spätestens 31. Oktober vorgenommen.

7.2.2 Klassierungsvorgaben

Die Selektion der Kaderspieler in die Leistungsstufe 1 erfolgt jeweils im Herbst aufgrund folgender Klassierungsvorgaben. Nachstehend das Beispiel für die Selektion per Herbst 2010:

Saison 2010/2011					
Jahrgang	KlassierungStufe1 (R)	KlassierungStufe1 (N)	maximaler Zeitpunkt	Mindestzahl	Periode
2001 & jünger	R6	R6	Lizenz 2/10	25	01.10.2010 - 30.09.2011
2000	R6	R5	Lizenz 2/10	25	01.10.2010 - 30.09.2011
1999	R5	R4	Lizenz 2/10	25	01.10.2010 - 30.09.2011
1998	R4	R3	Lizenz 2/10	25	01.10.2010 - 30.09.2011
1997	R3	R2	Lizenz 2/10	25	01.10.2010 - 30.09.2011
1996	R2	R1	Lizenz 2/10	25	01.10.2010 - 30.09.2011
1995	R1	N4	Lizenz 2/10	25	01.10.2010 - 30.09.2011
1994	R1	N4	Lizenz 2/10	25	01.10.2010 - 30.09.2011
1993	N4	N3	Lizenz 2/10	25	01.10.2010 - 30.09.2011
1992	nicht mehr in der Leistungsstufe 1				

Die Klassierungsvorgaben für die Folgejahre werden jeweils bis Ende des Jahres bekannt gegeben.

7.2.3 Weitere Selektionskriterien

Spieler, welche die Klassierungsanforderungen erfüllen, kann die Selektion aufgrund negativer subjektiver Kriterien verweigert werden.

Negative subjektive Kriterien sind insbesondere:

- Mangelnde Zusammenarbeit mit dem RV
- Disziplinarische Gründe (Verstoss gegen Fair-play)

7.2.4 Vorgaben betreffend Matches und Turnierverpflichtungen

7.2.4.1 Anzahl Matches

Selektionierte Kaderspieler der Leistungsstufe 1 müssen während des Trainingsjahres mindestens 25 offizielle Matches bestreiten. Massgebend ist die Anzahl Matches gemäss dem entsprechenden Lizenzauszug.

7.2.4.2 Turnierverpflichtungen

Selektionierte Kaderspieler der Leistungsstufe 1 müssen sich für die Nationalen Juniorenmeisterschaften (Winter und Sommer) anmelden. Sie sind - sofern sie qualifiziert sind - zur Teilnahme an der Qualifikation bzw. an den nationalen Juniorenmeisterschaften (Sommer und Winter) verpflichtet.

7.3 Finanzielles

7.3.1 Grundbeiträge an die Regionalverbände

Jeder Regionalverband erhält einen Grundbetrag von CHF 1'000.- zugesprochen, sofern er

- die vollständig ausgefüllte Selektionsliste bis jeweils spätestens 31. Oktober dem JUKON-Präsidenten zugestellt hat
- an allen stattfindenden JUKON-Sitzung mit seinem Nachwuchsverantwortlichen bzw. dessen Stellvertretung anwesend war

7.3.2 Unterstützungsbeiträge

Für jedes von ihm selektionierte Kadermitglieder der Leistungsstufe 1, welches die Vorgaben eingehalten hat, wird dem entsprechenden Regionalverband ein Unterstützungsbeitrag ausbezahlt.

7.3.3 Verwendung durch die Regionalverbände

Die Regionalverbände sind im Rahmen des Förderkonzeptes in der Verwendung der ihnen zugeteilten Beiträge grundsätzlich frei.

7.4 Verteilungsschema

Die Verteilung des von Swiss Tennis den Regionalverbänden für die Leistungsstufe 1 zur Verfügung gestellten Gesamtbetrages erfolgt aktuell nach folgendem Schema (SOLL muss nach dem Leistungsprinzip erfolgen:

→ ist noch zu definieren, frühestens ab 2011/12):

1. Massgebend für die Verteilung der von Swiss Tennis zur Verfügung gestellten Gelder sind erstens die Gesamtzahl der für die Leistungsstufe 1 selektionierten Spieler sowie die den Regionalverbänden zugesprochenen Grundbeiträge
2. Alle für die Leistungsstufe 1 selektionierten Spieler gemäss Selektionslisten werden zusammengezählt (= Total Spieler 1 = TS1)
3. Spieler, welche die Vorgaben gemäss Ziffer 3.1 und 3.2 dieser Ausführungsbestimmungen nicht erfüllen, scheiden aus der Berechnung aus (Rest = Total Spieler 2 = TS2)
4. Dieses Total (TS2) bildet die Basis zur Verteilung der Gelder an die Regionalverbände
5. Abzüglich des Totals der den Regionalverbänden zugesprochenen Grundbeiträge geteilt durch TS2 ergibt den CHF-Betrag pro Spieler
6. Verteilung an die RV's gemäss Anzahl Spieler in TS2

Beispiel

RV	TS 1	nicht erfüllt	TS 2	Unterstützungsbeitrag	Grundbeitrag RV	Gesamtbetrag
A	12	1	11	12'925.00	1'000.00	13'925.00
B	24	2	22	25'850.00	1'000.00	26'850.00
C	0	0	0	-	1'000.00	1'000.00
D	12	0	12	14'100.00	-	14'100.00
E	3	1	2	2'350.00	1'000.00	3'350.00
F	11	1	10	11'750.00	1'000.00	12'750.00
G	36	0	36	42'300.00	1'000.00	43'300.00
H	12	0	12	14'100.00	1'000.00	15'100.00
I	0	0	0	-	1'000.00	1'000.00
J	6	1	5	5'875.00	1'000.00	6'875.00
K	12	0	12	14'100.00	-	14'100.00
L	17	1	16	18'800.00	1'000.00	19'800.00
M	11	0	11	12'925.00	1'000.00	13'925.00
N	12	1	11	12'925.00	1'000.00	13'925.00
O	12	0	12	14'100.00	1'000.00	15'100.00
P	28	3	25	29'375.00	1'000.00	30'375.00
Q	12	0	12	14'100.00	1'000.00	15'100.00
R	19	3	16	18'800.00	1'000.00	19'800.00
S	6	0	6	7'050.00	1'000.00	8'050.00
U	9	0	9	10'575.00	1'000.00	11'575.00
20	254	14	240	282'000.00	18'000.00	300'000.00

CHF 300'000.-- abzüglich CHF 18'000.-- = CHF 282'000.-- / 240 Spieler = CHF 1'175.-- pro Spieler

7.5 Empfehlungen zur Match- / Trainingsgestaltung

7.5.1 Matches und Turniere

Spieler ab dem 13. Altersjahr sollten mindestens 25%, Spieler ab dem 15. Altersjahr mindestens 50% der Turniere in der Kategorie Aktive bestreiten.

Spieler unter dem 14. Altersjahr sollten während des Trainingsjahres max. 75 offizielle Matches spielen.

7.6 Trainings und Einsatz von Trainern

7.6.1 Trainings

Jedes Kadermitglied der Leistungsstufe 1 sollte mindestens 3x pro Woche ein 1 1/2-stündiges Tennistraining sowie mindestens 2x pro Woche ein 1-stündiges Konditionstraining absolvieren. Mindestens ein Tennistraining sowie ein Konditionstraining sollte bei einem Regionalverbandstrainer oder einem Trainer der den Swiss Tennis Anforderungen der Leistungsstufe 1 entspricht, stattfinden.

Konditionstrainings

Für den Besuch der Konditionstrainings gilt folgende Empfehlung

Bis 13 Jahre	2x pro Woche ein tennisspezifisches Konditionstraining oder 1x pro Woche ein tennisspezifisches Konditionstraining und 1x ein polysportives Training (Fussballclub etc.)
Ab 14 Jahre	2x pro Woche ein tennisspezifisches Konditionstraining

7.6.2 Tennis- und Konditionstrainer

In der Leistungsstufe 1 tätige Trainer absolvieren die obligatorischen Weiterbildungen und sollten mindestens über eine Wettkampftrainer B-Ausbildung verfügen (bzw. diese Ausbildung innert 12 Monaten seit Beginn der Trainer-tätigkeit in der Leistungsstufe 1 beginnen).

Konditionstrainer, welche im Bereich Leistungsstufe 1 eingesetzt werden, sollten dipl. Sportlehrer, Wettkampftrainer A Kondition oder Swiss Olympic A-Trainer sein (bzw. diese Ausbildung innert 12 Monaten seit Beginn der Trainer-tätigkeit in der Leistungsstufe 1 beginnen).

Der Faktor Kondition wird in der Ausbildung von jungen Nachwuchssportlern immer wichtiger
Aus diesem Grund sollen Konditionstrainings nur von entsprechend ausgebildeten Fachleuten erteilt werden

8. „Partner Regionalverbände Nachwuchsförderung“

Die Abteilung Spitzensport stellt gestützt auf die nachfolgenden Qualitätskriterien den Wahl-Antrag für die „Partner Regionalverbände Nachwuchsförderung“ an den Zentralvorstand von Swiss Tennis, welcher abschliessend über die Auswahl entscheidet.

Die Regionalverbände werden unter Berücksichtigung sämtlicher relevanter Qualitätskriterien ausgewählt.

Das Label „Partner Regionalverband NWF“ wird zuerst für ein Probejahr vergeben, danach werden jährlich die Qualitätskriterien überprüft.

Die Abteilung Spitzensport behält sich das Recht vor, „Partner Regionalverbände NWF“ und Kandidaten zur Überprüfung der Qualitätskriterien jederzeit zu besuchen.

Gegenüber dem Spieler soll ein Mehrwert geschaffen werden. In der Praxis bedeutet dies, dass der „Partner Regionalverband NWF“ in Eigenregie Trainings, Lager und Delegationen organisiert und durchführt.

Die Partner RV's unterschreiben einen Zusammenarbeitsvertrag mit Swiss Tennis. Dabei enthalten sind u.a. Punkte wie:

- Umsetzung Vorgaben des ST Förderkonzeptes
- Umsetzen des technischen Konzeptes
- Einsatz der von ST definierten / vorgegebenen Hilfsmittel (sofern sinnvoll)
- Controlling Aufgaben
- Etc.

8.1 Anforderungsprofil

8.1.1 Organisation

Der „Partner Regionalverband NWF“ unterstützt die Arbeits- / Planungsphilosophie von Swiss Tennis:

- Ausreichend Sparringpartner vorhanden
- Swiss Tennis gibt das Grobraster der Jahresplanung und der Phasenverteilung vor (Planungsrichtlinien gemäss sep. Beiblatt)
- Zielvereinbarungen mit den Nationalkader- und LS1-Spieler und deren Rapportierung an Swiss Tennis

Es besteht eine nachhaltige und konstruktive Zusammenarbeit mit Swiss Tennis (Nationaltrainer und Nachwuchschef) und der „Partner Akademie“ im entsprechenden Regionalverband (falls vorhanden).

Der Nachwuchsverantwortliche des „Partner Regionalverbandes NWF“ bildet die Schnittstelle zu Swiss Tennis, Trainern, Eltern, Ausbildung, Athlet, Wohnen und ist auch für den Trainingsplan und die Karriereplanung (sportlich und schulisch) zuständig. Der Regionalverband muss über einen J+S Coach (NWF Ziff. 7) verfügen.

8.1.2 Trainer

Headcoach	A-Trainer-Ausbildung (Grundkurs Swiss Olympic) oder Personen mit besonderem Leistungsausweis (Kompetenz Abteilung Spitzensport)
Trainerstab	Mindestens noch einen Coach mit einer A- oder B-Trainer-Ausbildung
Konditionstrainer	A-Trainer-Ausbildung (Grundkurs Swiss Olympic) oder Sportlehrer-Diplom, sowie Konditionstrainer-Ausbildung von Swiss Tennis
Alle Trainer des „Partner Regionalverbandes NWF“	Besuch der obligatorischen Fortbildungen (gemäss Ausbildungsgrad)

8.1.3 Spieler

Gemäss den aktuellen Vorgaben von Swiss Olympic sollen mindestens 7 Spieler aus den Nationalkader und/oder der Leistungsstufe 1 mindestens 400h/Jahr im „Partner Regionalverband NWF, der Partner Akademie“ und/oder einem anderen Trainer / Stützpunkt (mit entsprechender Ausbildung, A oder B Wettkampftainer) trainieren.

Die Spieler der dezentral trainierenden Nationalkader und der Leistungsstufe 1 trainieren in der Regel beim Headcoach im regionalen Leistungszentrum.

8.1.4 Infrastruktur Sport (regionales Leistungszentrum)

Der „Partner Regionalverband NWF“ verfügt über ein regionales Leistungszentrum und allenfalls (je nach Grösse des Regionalverbandes) einem oder mehreren Stützpunkten.

Damit ein optimaler Trainingsbetrieb gewährleistet werden kann, stehen Hallenplätze (auch im Sommer) und Sandplätze zur Verfügung.

Es steht an Ort eine ausreichende Infrastruktur für Konditionstrainings zur Verfügung.

Aufenthaltsraum / Players Lounge steht den Spielern zur Verfügung.

8.1.5 Schule und Soziales

„Partner Regionalverbände NWF“ kooperieren eng mit einem Netzwerk von Leistungssport ermöglichenden Bildungs-institutionen (z.B. Swiss Olympic Sport, Partner School, Sportklassen, Aufgabenhilfen etc.).

„Partner Regionalverbände NWF“ stellen nach Bedarf die Sozialbetreuung und Karriereplanung ihrer Nationalkader- und LS1-Athleten sicher (z.B. Athletenbetreuer, Voll- oder Tagesinternat, Gastfamilien, Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten).

8.1.6 Fürsorge

Sicherstellen der sportmedizinischen Gesundheitsfürsorge der Nationalkader- und LS1-SpielerInnen. Zusammenarbeit mit einem Netzwerk bestehend aus Sportarzt, Physiotherapeut, Masseur, Ernährungsberater und Mentaltrainer.

„Cool & Clean“ ist fester Bestandteil der Ausbildung der Spieler.

8.1.7 Workshops / Fortbildungen

Der Nachwuchsverantwortliche und alle RV-Trainer (Tennis und Kondition) besuchen die Fortbildungworkshops von Swiss Tennis.

8.1.8 J+S Nachwuchsförderung

Der „Partner Regionalverband NWF“ kann seine Trainings (inkl. Lager und Delegationen) über J+S Nachwuchsförderung (Stufe 2 / Förderstufe Regional) anmelden und abrechnen.

8.1.9 Swiss Olympic Talents Card Regional

Die Spieler der LS1 des entsprechenden anerkannten Regionalverbandes können die Swiss Olympic Talent Card Regional erhalten.

Bedingung ist, dass die Spieler mindestens zwei Trainings pro Woche im anerkannten Regionalverband (oder einer Partner Akademie) besuchen und an den vorgeschriebenen jährlichen PISTE-Selektionen teilnehmen.

8.2 Leistungen „Partner Regionalverbände NWF“ / Swiss Tennis

8.2.1 Rapportierung

Der „Partner Regionalverband NWF“ stellt im Koordinations- und Controllingbereich folgende Punkte sicher:

- Erstellen von halbjährlichen Rapporten ihrer Nationalkader- und LS1-SpielerInnen. Diese Rapporte umfassen die Bereiche Tennis, Kondition, Schule und Soziales
- Durchführen der Planungsrichtlinien Swiss Tennis
- ST informieren über die Saison- und Turnierplanung des RV

8.2.2 Tennistraining

Sicherstellen, dass die Spieler der dezentralen Nationalkader und der LS1 mindestens 400h/Jahr in Gruppen trainieren.

- Umsetzung des technischen Konzeptes ST
- Umsetzung von Play and Stay und Tennis 10s (ITF)

8.2.3 Konditionstraining

Das Konditionstraining wird durch ausgebildete Fachkräfte geplant und durchgeführt. Die Inhalte des Konditionstrainings richten sich nach den Anforderungen des Tennisspiels und berücksichtigen das biologische Alter, Stärken und Schwächen und das Leistungsniveau des Spielers. Die Planung spielt dabei die entscheidende Rolle.

8.2.4 Photo- und Namensrechte

Swiss Tennis und seine Sponsoren haben das Recht, die Namen und Photos der Nationalkader- und LS1-Spieler des „Partner Regionalverbandes NWF“ und deren Coachs zu Werbe- und Marketingzwecken zu verwenden.

8.2.5 Zusammenarbeit

Der „Partner Regionalverband NWF“ arbeitet eng mit Swiss Tennis zusammen und erfüllt die entsprechenden Qualitätskriterien, resp. akzeptiert das vorliegende Reglement in allen Punkten.

Bereitschaft des Trainerteams (gegen Bezahlung) an Camps und Turnierdelegationen von Swiss Tennis teilzunehmen.

8.2.6 Betreuung

Der „Partner Regionalverband NWF“ stellt die Betreuung seiner Nationalkader- und LS1-Spieler an folgenden Anlässen sicher:

- Qualifikation Junior Champion Trophy
- Hauptturnier Junior Champion Trophy
- Nationales Masters Nike Junior Tour
- Nationales Ranglistenturnier

9. „Partner Akademien“

Die Abteilung Spitzensport stellt gestützt auf die nachfolgenden Ausführungen / Qualitätskriterien den Wahlantrag für die Partner Akademien an den Zentralvorstand von Swiss Tennis, welcher abschliessend entscheidet.

Der Zentralvorstand von Swiss Tennis hat das Recht, Entscheidungen nach den Anforderungskriterien und auch nach reglementarisch nicht festgelegten Faktoren, wie z.B. „strategische Lage und Ausrichtungen“, zu fällen.

Die bestqualifizierten Bewerbungen werden unter Berücksichtigung sämtlicher relevanter Qualitätskriterien und einer ausgewogenen geografischen Verteilung als Partner Akademien ausgewählt.

Das Label „Partner Akademie“ wird zuerst für ein Probejahr vergeben, danach werden jährlich die Qualitätskriterien überprüft.

Die Abteilung Spitzensport behält sich das Recht vor, Partner Akademien und Kandidaten zur Überprüfung der Qualitätskriterien jederzeit zu besuchen.

Die Partner Akademien unterschreiben einen Zusammenarbeitsvertrag mit Swiss Tennis. Dabei enthalten sind u.a. Punkte wie:

- Umsetzung Vorgaben des ST Förderkonzeptes
- Umsetzen des technischen Konzeptes
- Einsatz der von ST definierten / vorgegebenen Hilfsmittel (sofern sinnvoll)
- Etc.

9.1 Anforderungsprofil

9.1.1 Organisation

Die „Partner Akademie“ unterstützt die Arbeits- / Planungsphilosophie von Swiss Tennis:

- Ausreichend Sparringpartner vorhanden
- Swiss Tennis gibt das Grobraster der Jahresplanung und der Phasenverteilung vor (Planungsrichtlinien gemäss sep. Beiblatt)
- Zielvereinbarungen mit den Spielern und deren Rapportierung an Swiss Tennis
- Professionalität = Intensität Die Trainingsintensität muss stets hoch sein. Die mentale Bereitschaft, Fortschritte im technischen, taktischen, mentalen und physischen Bereich zu erreichen, muss klar ersichtlich sein.
- Konstanz Die Konstanz in der Professionalität muss Training für Training (ja sogar Ballwechsel für Ballwechsel) neu bewiesen werden. Wer die Spannung in den Trainings verliert, kann die hochgesteckten Ziele niemals erreichen.
- Disziplin Disziplin umfasst das gesamte Verhalten auf und neben dem Platz. Das gegenseitige Respektieren, die perfekte Vorbereitung, die Ernährung, die Regeneration, die Qualität des Sportmaterials, usw.

Es besteht eine nachhaltige und konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Swiss Tennis (Nationaltrainer und Nachwuchschef) und dem entsprechenden Regionalverband.

Die „Partner Akademie“ hat einen Koordinator, der die Schnittstelle zur Trainer, Eltern, Ausbildung, Athlet, Wohnen bildet und auch für den Trainingsplan und die Karriereplanung (sportlich und schulisch) zuständig ist. Der Koordinator soll über einen J+S Coach (NWF Ziff. 7) verfügen.

Die Partner Akademien verpflichten sich das technische Konzept verbindlich umzusetzen.

9.1.2 Trainer

Headcoach	A-Trainer-Ausbildung (Grundkurs Swiss Olympic) oder Personen mit besonderem Leistungsausweis (Kompetenz Abteilung Spitzensport)
Trainerstab	Mindestens noch einen Coach mit einer A- oder B-Trainer-Ausbildung
Konditionstrainer	A-Trainer-Ausbildung (Grundkurs Swiss Olympic) oder Sportlehrer-Diplom, sowie Konditionstrainer-Ausbildung von Swiss Tennis
Alle Trainer der Akademie	Besuch der obligatorischen Fortbildungen (gemäss Ausbildungsgrad)

9.1.3 Spieler

Gemäss den aktuellen Vorgaben von Swiss Olympic sollen mindestens 7 Spieler aus den Nationalkademern und/oder der Leistungsstufe 1 mindestens 400h/Jahr im „Partner Regionalverband NWF, der Partner Akademie“ und/oder einem anderen Trainer / Stützpunkt (mit entsprechender Ausbildung, A oder B Wettkampftrainer) trainieren.

9.1.4 Infrastruktur Sport

Damit ein optimaler Trainingsbetrieb gewährleistet werden kann, stehen Hallenplätze (auch im Sommer) und Sandplätze zur Verfügung.

Es steht an Ort eine ausreichende Infrastruktur für Konditionstrainings zur Verfügung.

9.1.5 Schule und Soziales

Partner Akademien kooperieren eng mit einem Netzwerk von Leistungssport ermöglichenden Bildungsinstitutionen (z.B. Swiss Olympic Sport, Partner School, Sportklassen, Aufgabenhilfen etc.).

Partner Akademien stellen die Sozialbetreuung und Karriereplanung ihrer Kaderathleten sicher (z.B. Athletenbetreuer, Voll- oder Tagesinternat, Gastfamilien, Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten).

9.1.6 Fürsorge

Sicherstellen der sportmedizinischen Gesundheitsfürsorge der Kaderspieler. Zusammenarbeit mit einem Netzwerk bestehend aus Sportarzt, Physiotherapeut, Masseur, Ernährungsberater und Mentaltrainer.

„Cool & Clean“ ist fester Bestandteil der Ausbildung der Spieler.

9.1.7 Infrastruktur Allgemein

- Aufenthaltsraum / Players Lounge steht den Spielern zur Verfügung
- Das Restaurant ist rauchfrei
- Partner Akademien liegen verkehrstechnisch günstig und sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar

9.2 Leistungen Swiss Tennis

9.2.1 Unterstützungsbeitrag

Die Partner Akademien erhalten einen Unterstützungsbeitrag pro Jahr (kann nach Anzahl der Partner Akademien variieren). Dieser Betrag dient nicht der Trainingsverbilligung für die Kaderspieler, sondern ist als Unterstützung für den Aufwand und die Organisation der Partner Akademien gedacht.

9.2.2 Schule und Soziales

- Unterstützung bei Dispensationsgesuchen der Nationalkaderspieler
- Gesuche für Stundenplanerleichterungen (Streichung von Schulstunden) für Nationalkaderspieler

9.2.3 Labelvergabe

Die Partner Akademien erhalten das Label „Swiss Tennis „Partner Akademie““



und werden auf der Homepage von Swiss Tennis in der Rubrik Spitzensport vorgestellt.

9.2.4 Jugend- und Sport Nachwuchsförderung (J+S NWF)

Die Partner Akademien können ihre Trainings über J+S NWF abrechnen (Stufe 2).

Weitergehende Informationen finden Sie als Annexe unter Jugend- und Sport Nachwuchsförderung (J+S).

9.3 Gegenleistungen „Partner Akademie“

9.3.1 Planung

Die Saison- und Turnierplanung wird von den Eltern und Partner Akademien nach den **Vorgaben** von Swiss Tennis erstellt. Die individuelle Situation eines jeden Spielers wird einzeln betrachtet und danach die definitive Planung ausgearbeitet. Es wird speziell auf folgende Punkte geachtet:

- Genügend Erholungsphasen
- Obligatorische Anlässe (Camps, Auslandturniere, Pflichtturniere etc.)
- Einhaltung der Minimalrichtlinien für Spieler (Nationalkader und Regionalverband Leistungsstufe 1)

9.3.2 Rapportierung

Die „Partner Akademie“ stellt im Koordinations- und Controllingbereich folgende Punkte sicher:

- Erstellen von halbjährlichen Rapporten ihrer Nationalkaderspieler. Diese Rapporte umfassen die Bereich Tennis, Kondition, Schule und Soziales
- Der Koordinator und der Headcoach besuchen die, vorher von Swiss Tennis festgelegten, Koordinations-Meetings im NLZ in Biel.

9.3.3 Tennistraining

- Umsetzen des technischen Konzept und der Planungsrichtlinien
- Umsetzen eine U10 Projektes und Play and Stay + Tennis 10s (ITF)
- Sicherstellen, dass die Nationalkaderspieler die Trainingseinheiten im geforderten Umfang absolvieren können

9 - 12 Jahre: 6 - 10 Stunden Training pro Woche (exklusiv Kondition)

12 - 16 Jahre: 10 - 14 Stunden Training pro Woche (exklusiv Kondition)

Eine sinnvolle Mischung zwischen Einzellektionen und Gruppentrainings ist erwünscht

9.3.4 Konditionstraining

Das Konditionstraining wird durch ausgebildete Fachkräfte geplant und durchgeführt. Die Inhalte des Konditionstrainings richten sich nach den Anforderungen des Tennisspiels und berücksichtigen das biologische Alter, Stärken und Schwächen und das Leistungsniveau des Spielers. Die Planung spielt dabei die entscheidende Rolle.

9.3.5 Photo- und Namensrechte

Swiss Tennis und seine Sponsoren haben das Recht, die Namen und Photos der „Partner Akademie“ und deren Coaches zu Werbe- und Marketingzwecken zu verwenden.

9.3.6 Zusammenarbeit

Die Partner Akademie arbeitet eng mit Swiss Tennis zusammen und akzeptiert / erfüllt die entsprechenden Kriterien resp. das vorliegende Reglement in allen Punkten.

Bereitschaft des Trainerteams (gegen Bezahlung) an Camps und Turnierdelegationen von Swiss Tennis teilzunehmen.

9.3.7 Betreuung

Die „Partner Akademie“ stellt die Betreuung ihrer Nationalkaderspieler an folgenden Anlässen sicher:

- Qualifikation Junior Champion Trophy
- Hauptturnier Junior Champion Trophy
- Nationales Masters Nike Junior Tour
- Nationales Ranglistenturnier

10. Anhänge

- | | |
|----------|---|
| Anhang 1 | Zusammenfassung wichtige Änderungen zum status quo |
| Anhang 2 | SWOT-Analyse der ST Nachwuchsförderung |
| Anhang 3 | The road to the top: Facts and Figures |
| Anhang 4 | Wichtige Kommunikationswege in der Nachwuchsförderung |

Förderkonzept-Anhang 1

Wichtigste Änderungen zum status quo

(aufgrund der erarbeiteten Resultate innerhalb der AGNF)

1. Wir sprechen nicht mehr von einem Nachwuchsförderungskonzept, sondern von einem Förderkonzept
2. Die zwölf Bausteine von Swiss Olympic werden vollumfänglich ins Förderkonzept integriert
3. Die Rankingziele werden im Rahmen der „road to top“ adaptiert
4. C-Kader neu: Damen bis: 22-jährig / Herren: bis 23-jährig; Ziel: Top 400
5. Grundsätzlich werden ins NLZ keine C-Kader U16 Spieler selektioniert
6. Eine allfällige (finanzielle) Unterstützung der C-Kader muss geprüft werden
→ Allfällige Anpassungen C-Kader Leistungen (Verhältnis zu Leistungen an LS1 muss stimmen)
7. Talenterfassung U10
8. Partner-Regionalverbände Nachwuchsförderung (Reglement erarbeitet)
9. Möglichst jeder Regionalverband verfügt über eine Partner Akademie; bzw. mehrere RV's zusammen, wo kritische Masse ungenügend ist
10. Die verschiedenen Ausbildungsstufen (Tennisschulen, PA, RV) sollen für ihre Tätigkeiten i. R. einer „Ausbildungsentschädigung“ resp. einer Bonuszahlung - falls eine Selektion der Spieler ins A-Kader erfolgt - entschädigt werden; >>> Finanzierungsfrage ist zu klären
11. Die PISTE-Selektion (Vorgabe von Swiss Olympic) ist zu berücksichtigen (entsprechende Verhandlungen mit Swiss Olympic stehen an)
12. Die Aufgabenzuteilung resp. das Reglement für die JUKON muss überarbeitet und angepasst werden
13. Die Geldverteilung i. R. des Beitrags von Swiss Tennis an die Regionalverbände für die Leistungsstufe 1 soll nach reinen Leistungskriterien erfolgen
14. Das Angebot an internationalen Turnieren soll bedürfniskonform erweitert werden
15. Eine Turnierserie U14 und weitere Kategorien soll realisiert werden
16. A-Kader-Spieler verfügen über ein Potenzial ein WTA-Ranking Top 100 resp. ein ATP-Ranking Top 150 zu erreichen
17. Swiss Tennis erarbeitet bis Frühjahr 2011 ein technisches Konzept als „Leitfaden“ für das gesamte Förderkonzept

Förderkonzept_Anhang 2

SWOT Analyse der ST Nachwuchsförderung

SWOT Analyse auf der Basis der involvierten Parteien und Leistungsstufen (Stand Aug. 2010)

Stärken / Chancen

Involvierte Parteien	International (ATP/WTA, A/ B/ C-Kader)	National LS1	Regional LS2	Start/ Erfassung
Generell, übergeordnete Stärken	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung der Coaches - Infrastruktur - Anzahl Plätze, insbesondere im Sommer - Kleines Land, kurze (Kommunikations) Distanzen - Relativ viel Geld in der Schweiz, man muss es aktiv suchen - Sehr hohe Leistungsdichte auf jedem Niveau (auch als Schwäche aufgeführt) - Zentral gelegen in Europa - Viele Kulturen / Charaktere -> persönliche Weiterentwicklung 			
Swiss Tennis	<ul style="list-style-type: none"> - Infrastruktur / Logistik NLZ - Coaches - Spielpartner - Synergienutzung mit ST Akademie 	Grosse Breite	Grosse Breite	Sichtungen werden durchgeführt
ST Partner Academies	Dezentrale Struktur	<ul style="list-style-type: none"> - Dezentrale Struktur - Professionalität - Infrastruktur - Spielpartner vorhanden - Möglichkeit für Delegationen 	Dezentrale Struktur	Sichtungen werden durchgeführt

Schwächen / Gefahren

Involvierte Parteien	International (ATP/WTA, A/ B/ C-Kader)	National LS1	Regional LS2	Start/ Erfassung
Generell, übergeordnete Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> - Zu wenig Turniere, insbesondere im Sommer - Infrastruktur, Platzangebot (insbesondere im Winter) - Wetter -> insbes. im Sommer - W-CH / D-CH -> «Röstigraben», «Kantönligeist», zu wenig miteinander «Hopp Schwiiz» - Tennis als solches sehr treuer - Erziehung zur Leidenschaft nicht bei allen gleich ausgeprägt - Zu wenig grosse Leistungsdichte auf den verschiedenen Ebenen - Konflikt: Schule versus Sportlerkarriere - Unterschiedliche Strukturen / Voraussetzungen - Kein in sich konsistentes NWF-Konzept, das überall bekannt ist / konsequent umgesetzt wird -> Gemeinsames Ziel, einheitliche Umsetzung / Handhabung Koordination -> CH-weit, Pflichtenheft, etc. -> Fehlende Zuweisungen: Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeit auf die versch. Parteien -> Zusammenarbeit / Kommunikation ST mit versch. Partnern („tue Gutes und sprich darüber“) -> Generell zu wenig miteinander: Konkurrenz unter Trainern, ST, PA. Clubs, RV's - Einfluss / Akzeptanz von ST, nicht angewiesen auf ST um gut zu werden - Ausschüttung Unterstützung zu wenig fokussiert-> Giesskannenprinzip - Alter 18-23j.: was passiert mit dieser « Kategorie » (hier grosser finanzieller Unterstützungsbedarf) - Aktuelle Produkte / Turniere von ST zu wenig genutzt -> Kinder früher erfassen mit 7 Jahren z.B. - Kleines Land, automatisch weniger grosse Basis - Nicht genügend Talent Cards - Individueller Sport -> Teamgedanke fördern 			
Swiss Tennis	- Bestehende Top-Athleten auf Basis von privater Förderung	Zu wenig Präsenz		- Fehlendes, einheitliches, professionelles Scouting
ST Partner Akademien	<ul style="list-style-type: none"> - Zum Teil fehlendes internat. Know-How - Betreuung im Ausland, (Kommerziell gebunden) 	Kommerzielle Interessen im Vordergrund	Kommerzielle Interessen im Vordergrund	

Stärken / Chancen

Involvierte Parteien	International (ATP/WTA, A /B/ C-Kader)	National LS1	Regional LS2	Start/ Erfassung
Clubs / T'Schulen / Center		- Private Schulen / Center bieten gute Voraussetzungen (insbes. auch im Winter)	- Private Schulen / Center bieten gute Voraussetzung (insbes. auch im Winter)	- Angebot für Einsteiger - Hier beginnt das Tennis - Basis für die Breite - Kontakt/ Bezug zu Eltern - Center « produzieren » Tennisspieler
RV's		- Kontakt / Bezug zu Eltern - Breite Förderung	- Kontakt / Bezug zu Eltern - Breite Förderung	- Sichtungen werden durchgeführt
Eltern	Hohes persönliches Engagement (finanziell, persönlich)	Hohes persönliches Engagement (finanziell, persönlich)	Hohes persönliches Engagement (finanziell, persönlich)	Hohes persönliches Engagement (finanziell, persönlich)
Ausbildung / Schule	Spitzensport ermöglichende Schulen	Spitzensport ermöglichende Schulen	Spitzensport ermöglichende Schulen	Spitzensport ermöglichende Schulen

Schwächen / Gefahren

Involvierte Parteien	International (ATP/WTA, A/ B/ C-Kader)	National LS1	Regional LS2	Start/ Erfassung
Clubs / T'Schulen / Center	- Fachkompetenz der Coaches (bei privatem Weg) - Zum Teil fehlendes internat. Know-How	- Fachkompetenz der Coaches (bei privatem Weg) - Finanzielle Interessen im Vordergrund - Abwerben / Konkurrenzkampf unter Trainern	- Qualität der Coaches / Ausbildung - Finanzielle Interessen im Vordergrund - Abwerben / Konkurrenzkampf unter Trainern	- Fehlendes, einheitliches, professionelles Scouting, erfassen/ nutzen - Clubs sind zu wenig initiativ - Freiwilliges Engagement von Helfern - Sehr kurze Sommersaison von Clubs
RV's	- Zum Teil fehlendes internat. Know-How - Aufwand für ehrenamtliche Leute	- Infrastruktur - Konkurrenz PA mit RV's (Zuständigkeiten nicht klar ersichtlich) - Aufwand für ehrenamtliche Leute	- Infrastruktur - Konkurrenz PA mit RV's (Zuständigkeiten nicht klar ersichtlich) - Aufwand für ehrenamtliche Leute	- Fehlendes, einheitliches, professionelles Scouting - Infrastruktur - Aufwand für ehrenamtliche Leute
Eltern	- Kommerzielle Interessen z.T. im Vordergrund - Z.T. fehlende finanz. Mittel	- Kommerzielle Interessen z.T. im Vordergrund - Fehlendes Geld	- Kommerzielle Interessen z.T. im Vordergrund - Fehlendes Geld	- Anspruchsverhalten der Eltern gegenüber Kindern / Institutionen - Fehlendes Geld
Ausbildung / Schule	- Konflikt: Ausbildung vs. Profisport - Schulgeldproblematik, Kantone wollen nicht zahlen	- Konflikt: Ausbildung vs. Profisport	- Konflikt: Ausbildung vs. Profisport	- Konflikt: Ausbildung vs. Profisport

Förderkonzept-Anhang 3

The road to the top: Facts and Figures

- EuropäerInnen pro Jahrgang in den Top 100: 8
- Alle Schweizer Damen in den Top 100 der letzten 20 Jahre waren mindestens Finalisten der CH-Meisterschaften J3 und/oder J4
- Alle Schweizer Herren in den Top 100 der letzten 20 Jahre waren mindestens Finalisten der CH-Meisterschaften J1 und/oder J2 (ausser George Bastl)
- Durchschnittliches Eintrittsalter Damen Top 100 WTA: 20,3 Jahre
- Durchschnittliches Eintrittsalter Herren Top 100 ATP: 22,8 Jahre
- Nach drei Jahren auf der Tour müssen die Top 300 (WTA) / Top 500 (ATP) erreicht sein um anschliessend den Sprung in die „Top 100“ zu realisieren
- Ehemalige Topjunioren unter den ATP Top 100: 93%
- Ehemalige Topjuniorinnen unter den WTA Top 100: 97%
- Viertelfinale Juniors Roland Garros (Chance auf Top 100): 50%
- Junioren spielen Junioren
 - Internationale Juniorenturniere, Jun. Grandslams spielen (Spiegel der Profitour)
 - > Sich mit der internationalen, gleichaltrigen Konkurrenz messen

The road to the top: Benötigte finanzielle Mittel

Involvierte Parteien	International (ATP/WTA, A / B / C- Kader)	National LS1	Regional LS2	Start/ Erfassung
Knaben	CHF 180'000.- (Coach, Spesen Spieler und Coach, Plätze, Kondition, etc.)	Mindestens CHF 35'000.- (12 Std. in Gruppe plus 2 Std. Privat pro Woche (40 Wochen) plus Turniere und Material)	Mindestens CHF 20'000.- (7 Std. in Gruppe plus Turniere und Material)	CHF 1'000.- (Kids Tennis in Club, Material etc.)
Mädchen	Eher teurer da kaum Hospitality und keine «shared Coaches»	Eher teuer, da weniger Gruppen und mehr Einzeltrainings	Dito oben	Dito oben

- Die Zahlen können je nach Spieler um 30% nach oben oder unten variieren
- Es wurden die üblichen Ansätze einer Tennisschule berechnet (Mittelwert)
- Unterstützung und Trainingsverbilligungen (RV, Verband etc.) wurde nicht eingerechnet

Förderkonzept-Anhang 4

Wichtige Kommunikationswege in der Nachwuchsförderung

Nationalkader A / B / C

Was	Von	An	Wann	Bemerkung
Jahresprogramm	ST	SP, PA, RV, PP	Juni/Juli	
Wochenendcamps - Aufgebote / Programm - Rapporte	ST ST	SP, PA, RV Coaches (Privat und PA)	1 Woche davor 1 Woche danach	Mutationen während des Jahres per Mail
Lager / Tenero - Einladungen - Aufgebote / Programm - Rapporte	ST ST ST	SP, PA, RV SP, PA, RV Coaches (Privat und PA)	2 Monate davor 2 Wochen davor 2 Wochen danach	Mail
Selektionen C-Kader - Einladungen nicht Top 8 - Einladungen Spieler - Aufgebote Spieler - Resultate Sichtungen	ST ST ST ST	PA, RV, B-Trainer SP, PA, RV SP, PA, RV SP, PA, RV, PP	6 Wochen davor 4 Wochen davor 2 Wochen davor 2 Wochen danach	Mail Schriftlich Schriftlich Schriftlich
Vereinbarungen mit Spielern	ST	SP, entsprechende PA und RV	2 Wochen danach	Keine Individualverträge
Konzepte, Richtlinien, Reglemente (inkl. Änderungen)	ST	SP, PA, RV, PP	April/Mai	Schriftlich oder per Mail

Nationales Leistungszentrum

Was	Von	An	Wann	Bemerkung
Anstellungen / Entlassungen	ST	PA, RV, PP, ZV	Zusammen mit der Pressemitteilung	
Anfragen an Spieler zum Training im NLZ	ST	Entsprechende PA und RV, PP	Nach Kontaktaufnahme mit den Eltern	PA = Telefonisch RV = Mail
Konditionstests (öffentlich)	ST	PA, RV	September	Kader LS 1 (LS2)
Mutationen in den Kadern	ST	PA, RV	Laufend	

Partner Akademien

Was	Wer	An	Wann	Bemerkung
Besuche in den PA's - Traktandenliste	ST	PA, PP entsprechender RV	1 Woche davor	Mail
- Protokolle	ST	PA, PP entsprechender RV	1 Woche danach	Mail
Elternabende	PA	ST	1 Woche danach	Protokoll
Workshops mit PA's - Einladungen / Traktanden - Protokoll	ST ST	PA, RV, PP PA, RV, PP	1 Woche davor 1 Woche danach	Mail Mail
Spielerrapporte	PA	ST	20. Januar / 20. Juni	Gem. Formular
Closed User Bereich	PA	ST	Laufend	
Bewerbungen / Auswahl - Bewerbung als PA - Auswahl PA	PA ST	ST PA's, RV, PP	30. April 30. Juni	Bewerbungsdossier
Von PA's org. Delegationen - Einladungen Spieler - Rapporte	PA, RV PA	ST, entsprechender RV ST, entsprechender RV	6 Wochen davor 2 Wochen danach	Resultate / Rapport
Auswertungen Konditeste	ST	SP, PA	Januar	

Regionalverbände

Nationalkader die in den RV's trainieren

Was	Wer	An	Wann	Bemerkung
Jahresprogramm	RV	ST	Vor Saisonbeginn	
Von RV's org. Delegationen - Einladungen Spieler	RV	ST, entsprechende PA	6 Wochen davor	
- Rapporte	RV	ST, entsprechende PA	2 Wochen danach	Resultate / Rapport
Elternabende	RV	ST	1 Woche danach	Protokoll
Meeting JUKON - Einladung	ST	RV	4 Wochen davor	
- Protokolle	ST	RV, PA	2 Wochen danach	

Delegationen

Was	Wer	An	Wann	Bemerkung
Delegationsübersicht	ST	---	Laufend	Aufschaltung Delegationsplan auf Homepage
Einladungen an Spieler	ST	Entsprechende PA und RV, Privattrainer	6 Wochen vorher	
Turnierreport	ST	Entsprechende PA und RV, Privattrainer	2 Wochen danach	RV = Kopie des Turnier- rapports PA = Kopie des Turnier- rapports / Kontaktauf- nahme

Legende

ST	=	Swiss Tennis
PA	=	Partner Akademie
RV	=	Regionalverband
PP	=	Pierre Paganini
ZV	=	Zentralvorstand
SP	=	Spieler / Spielerin